ext [Ga am Freitag Hallen-Reitturnier in der Schleyer-Halle 2014 Sonderausgabe zum 30. internationalen









Die Zeitung von morgen ab 8 Uhr online lesen



Schneller als die Druk-kerei erlaubt: dank des täglich gleichen QR-Codes lesen Sie unsere





Baden-Württembergische Bank

Um die Zukunft entspannt zu genießen, sollten Sie jetzt finanziell vorsorgen. Mit einem individuellen Fitnessprogramm für Rente, Berufsunfähigkeit und Pflege. Sprechen Sie mit uns und finden Sie heraus, wie fit Sie für die Zukunft sind. Weitere Informationen erhalten Sie in Ihrer BW-Bank Filiale oder im Internet.

www.bw-vorsorge.de

BW Bank



Spannung bis in die Nacht

Das Master im Springen als Highlight zum Abschluss des Tages

Immer ein krönender Abschluss eines langen Turnierfreitags ist das Mercedes German Master. Doch auch wenn die Prüfung erst nach zehn Uhr beginnt ... müde Augen gibt es hier keine. Wenn die zwölf Reiter antreten, um ein schickes Auto aus der schwäbischen Metropole nach Hause fahren zu dürfen, knistert es ganz schön in der Hanns-Martin-Schleyer-Halle. In der Kürze liegt die Würze, lautet ja ein bekanntes Stichwort, und das trifft auf diese Prüfung in ganz besonderem Maße zu.

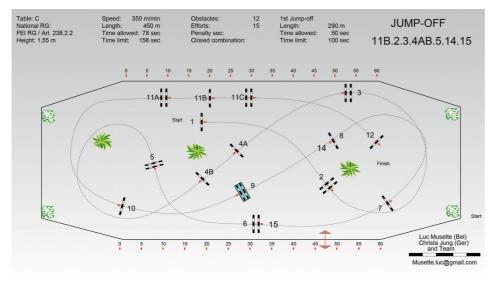
Ganz von Anfang gab es das

German Master allerdings nicht. 1987, also im dritten Turnierjahr, wurde der erste Master-Titel im Springen vergeben. Erinnern Sie sich noch an die Siegerin? Das war Catherine Burdsall aus Kanada mit The Natural. In den Folgejahren waren es lange Zeit die ausländischen Gäste, die das Rennen machten. Dabei standen Doppelerfolge über einige Zeit hoch im Kurs: Zwei Jahre hintereinander war die britische Legende John Whitaker nicht zu schlagen, auf ihn folgte zwei Mal der Akrobat unter den Reitern, der Franzose Roger-Yves Bost. Und auch der Belgier Philippe Le Jeune, Weltmeister von 2010, schaffte das Double, genauso wie Ludger Beerbaum 1995 und 1996. Er war der Erste, der für Deutschland das Master gewinnen konnte. In den letzten Jahren ist die deutsche Bilanz dann eine deutlich bessere: Sieben Mal von den vergangenen zehn Ausgaben wurde einem



Master-Sieger im vergangenen Jahr: Daniel Deusser

deutschen Reiter die goldene Schleife angesteckt. Im vergangenen Jahr – das dürfte Ihnen noch gut in Erinnerung sein – gewann Daniel Deusser, der amtierende Weltcup-Gesamtsieger und Sechste der Weltmeisterschaft. Schließt sich ein deutscher Sieger an? Auch im Viereck passiert heute viel. Den Anfang machen die U25-Reiter im Piaff Förderpreis mit ihrem Finale. Die Einlaufprüfung dominierte die als "neue Isabell Werth" gehandelte Charlott-Maria Schürmann mit ihrem Burlington – sie ist nun die Favoritin für das Finale. Die Dressurgueen Werth selbst wird heute in den Grand Prix in der Weltcup-Tour starten, mit Don Johnson, und trifft hier auf große Konkurrenz, Mannschaftskollegin Kristina Sprehe mit Desperados. Und nicht zuletzt haben heute die Vierspänner-Fahrer ihren Auftakt. Das wird rasant, das wird spannend. Monika Schaaf



Der Parcours für das Master-Springen 2014





Der Landesmeister und baden-württembergischer Hallenchampion ist: ein Ire: Jonathan Gordon auf Emma Brwon

Reitmeister Karl-Heinz Streng kennt die Springreiterszene der Republik sehr gut. Der ehemalige Landestrainer der baden-württembergischen Springreiter und mehrfache Equipechef von deutschen Nationenpreisteams, kann sich ein Urteil wirklich erlauben. "Es gibt im Moment nicht viele Landesverbände", erklärte der Routinier, "die so ein hohes Niveau aufbieten wie wir hier in Baden-Württemberg". Und "Hansi" Wallmeier, Weggefährte Strengs, Richter und langjähriger Turnier- und Springsportexperte, ergänzte: "Da muss man in Norddeutschland lange suchen."

Große Worte – die großen Sport beschreiben. Gestern Abend im Finale des diesjährigen BW-Bank-Cups vor vollem Haus am "BW-Tag" in der Schleyer-Halle, fand eine Sternstunde der Reiterei im Lande statt: Das vielleicht beste Hallenchampionatsfinale aller Zeiten. Parcourschefin Christa Jung wurde zwischendurch ganz nervös, als es einen "Nuller" nach dem anderen gab. "Das ist schwer genug", beruhigte Karl-Heinz Streng. Vor dem Stechen waren es dann zehn fehlerfreie Runden von 25 Starten; aber die Leistungen waren einfach brillant.

Es wunderte auch niemanden, dass es einen internationalen Sieg gab am Ende des Tages: Der 19-jährige Ire Jonathan Gordon, Landesmeister der Jungen Reiter in Baden-Württemberg und Sechster der Europameisterschaften für sein Heimatland Irland, siegte mit einem kämpferischen und dennoch federleicht anmutenden Ritt auf der überragend springenden dunkelbraunen Stute Emma Brown vor Alexander Schill, dem Champion von 2006, auf dem gewaltig springenden Schimmel Chass, dem Rekordchampion Timo Beck auf Cayenne, Landesmeisterin Tina Deuerer auf Laddison und Armin Schäfer auf Romeo du Paradis. Zwischen diesen Plätzen lagen nur 1,2 Sekunden Abstand; es war ein echtes Herzschlagfinale. Jeder von ihnen hätte gewinnen können.

Vorbild Manfred Marschall

Die meisten Zuschauer hatten nach dem Normalparcours Hans-Dieter Dreher auf der Rechnung. Der internationale Crack ließ seinen Holsteiner Hengst Quiwi Dream gleich auf den ersten Sprung im Stechen die BW-Bank-Mauer – im Höllentempo antreten. Wie von einem Luftzug berührt, fiel lautlos ein Klötzchen in den Sand. Da war der Ire Champion. Armin Schäfer war bei seinem Sieg 1999 auch erst 19 Jahre alt. Mit ihm gemeinsam geht Jonathan Gordon als iüngster Sieger in die Geschichte des Cups ein, und er schaffte das Double - Landesmeisterschaft und Hallenchampion in einem Jahr. Auch das eine höhere Weihe für badenwürttembergische Springreiter; auch wenn sie von der Grünen Insel kommen.

Jonathan Gordon ist seit drei Jahren Bereiter am internationalen Turnier- und Handelsstall Marschall in Altheim in der Nähe



von Riedlingen an der Donau. Sein Chef ist Manfred Marschall. Dieser ist einerseits ein bodenständiger Oberschwabe und gleichzeitig ein Global Player der Springsportszene, der unzählige Pferde in den internationalen Sport gebracht hat, darunter Steve Guerdats Olympiasieger Nino des Buissonnets. Er hat das Talent des zierlichen Iren er-

kannt und gefördert. Er hat ihm auch immer wieder mit überdurchschnittlichen Pferden versorgt. Der Chef ist auch das Vorbild des jungen Bereiters, der Ritte wie aus dem Bilderbuch abliefert, so elegant sitzt er auf dem Pferd. "Es ist ganz toll, obwohl wir ein Handelsstall sind, bekomme ich immer wieder so gute Pferde, dafür bin ich sehr

Jetzt mit "FAB": Amateur-Dressurreiter des Landes behalten ihren Cup

Die baden-württembergischen Amateur-Dressurreiter behalten auch in der Saison 2015 ihren eigenen Cup. Der AmateurCup Baden Württemberg geht in seinem dritten Jahr eine Kooperation mit dem im Rheinland ansässigen Förderverein für Amateur- und Berufsreitsport, kurz: FAB, ein. Förderer und Initiator Markus Schetter bleibt dem Cup erhalten. Neu ist, dass auch in Baden-Württemberg Amateure aus anderen Bundesländern, die Mitglied im "FAB" sind, starten können. Umgekehrt können künftige Mitglieder aus Baden-Württemberg bundesweit an reinen Amateurprüfungen teilnehmen.



Landesmeisterin Tina Deuerer auf ihrem Laddison







Alexander Schill landete acht Jahre nach seinem Hallentitel mit Chass auf Platz zwei

dankbar", strahlte er. In der oberschwäbischen Provinz fühlt er sich übrigens wohl, will auch nicht wieder weg. Auf die Frage, ob er nicht eine große internationale Karriere plane, antwortet er: "Ja, aber als Mitglied des Stalles Marschall." Manfred Marschall wurde hier übrigens vor 20 Jahren - 1993 und 1994 -Hallenchampion. Auch er war Nationenpreisreiter.

Mit der eleganten und Häuser springenden Stute **Fmma** Brown hat Gordon wieder ein Ausnahmepferd unter dem Sattel. Die Stute ist besonders aufmerksam, vorsichtig und motiviert. In den Sport gebracht wurde sie von dem für Mannheim startenden pfälzischen Berufsreiter Christoph Bützler. Und bereits unter ihm sorgte die feine Dunkle in dieser und der vergangenen Saison für Aufse-

BW-Bank-Cup geht weiter

Jetzt steht Emma Brown seit ein paar Wochen im Stall Marschall, um auf dem internationalen Markt einen potenten Käufer zu finden. Da passt der Sieg von gestern Abend natürlich perfekt in den Plan. Denn als Champion darf Jonathan Gordon in die internationale Tour aufrücken das ist wie ein Schaufenster für die Spitzenreiter dieser Welt. "Aber wir haben keine Eile, sie wird unter Jonathan nur noch besser", grinste Marschall gestern Abend – und war wenige Minuten nach der Siegerehrung schon wieder auf dem Weg zum Turnier von Parma/Italien. Dort reitet gerade sein Sohn Marcel, der nach Ansicht seines Vaters eigentlich in der Schleyer-Halle ein Ticket für die Große Tour verdient hätte.

Gute Nachrichten für die Springreiter im Lande und ihre Fans: Den BW-Bank-Cup wird es auch in der nächsten Saison geben. "Das gab bei uns keine Diskussionen, der Wert des Cups, ist unmstritten", erklärte Steffen Schütz, Marketingchef des Geldhauses, das schon 1985 zu den Gründern des Stuttgarter Turniers gehörte. Bis heute.

Roland Kern

Anzeige

Kotwasser ade – TierWohl ACG-Tester gesucht!

Für die Dauer des German Masters sucht JRS Pferdebesitzer, die das Ergänzungsfuttermittel Tier-Wohl ACG bei ihrem Pferd testen möchten. Tier-Wohl ACG ist eine wirkungsvolle diätische Begleitmaßnahme bei der Bekämpfung von Kotwasser und kann die Magen-Darm Funktion von Pferden in optimaler Weise unterstützen. ADMRkonform, entspricht es den Vorgaben der FN. Es ist zucker-, stärke- und eiweißarm und daher auch bestens für sensible Pferde geeignet. Tier-Wohl ACG reduziert die Leistungsdepression bei der Umstellung von Haltung, Fütterung und Fellwechsel, stabilisiert den Wasser- und Elektrolythaushalt und verbessert die Widerstandsfähigkeit sowie das allgemeine Wohlbefinden des

Mehr zum kostenlosen Produkttest erfahren Sie am JRS-TierWohl-Stand/E2, Nr. E1.

Haupt- und Landgestüt Marbach mit Landesreit- und Landesfahrschule - das älteste staatliche Gestüt Deutschlands 72532 Gomadingen-Marbach Telefon (07385) 9695-0 www.gestuet-marbach.de

Nie mehr Ende im Gelände.

Die GLK 4MATIC-Modelle mit bis zu 2.500 kg Anhängelast.

Fahren in der GLK-Klasse ist ein ebenso komfortables wie entspanntes Erlebnis. Vor allem die GLK 4MATIC-Modelle glänzen mit souveränen Fahrleistungen und ausgezeichneter Fahrsicherheit. Entdecken Sie das Plus an Traktion und Komfort jetzt bei einer Probefahrt. Wir freuen uns auf Sie.



Kraftstoffverbrauch, innerorts/außerorts/kombiniert: 10,5-6,4/6,9-4,9/8,2-5,5 I/100 km; CO_2 -Emissionen, kombiniert: 192-143 g/km. Die Angaben beziehen sich nicht auf ein einzelnes Fahrzeug und sind nicht Bestandteil des Angebots, sondern dienen allein Vergleichszwecken zwischen verschiedenen Fahrzeugtypen. Abbildung enthält Sonderausstattungen.

Anbieter: Daimler AG, Mercedesstraße 137, 70327 Stuttgart; Partner vor Ort:

Mercedes-Benz Niederlassung Stuttgart

Mercedesstraße 102 • Heilbronner Straße 339 • Böblingen-Hulb, Wolf-Hirth-Straße 28 Leonberg, Görlitzer Straße 1 • Telefon 07 11/25 90-52 52 • www.mercedes-benz-stuttgart.de



Platz für Sport und Leidenschaft



Ihr Partner für den Reitanlagenbau

Reithallen, Pferdeställe, Führanlagen, Bergeund Maschinenhallen, Offenlaufställe



Quick**CASE** Pferdesport

Ob als Reiterstüble oder Umkleideraum: das zusätzliche Raumangebot des Fertigmoduls QuickCASE für den Pferdesport ist eine echte Bereicherung für jede gute Reitanlage.

Bauen für den Pferdesport

Industriestraße 17-23 73489 Jagstzell, Germany Tel. +49 7967 90 90 - 0 www.schlosser-projekt.de



Schweizer sind nicht einzuholen

Pius Schwizer verhindert mit Armani The Gun CH den ersten deutschen Sieg



Rasend schnell unterwegs: Pius Schwizer siegt im Speed-Springen

s war die erste von zwei Qua-Lifikationen zum Mercedes German Masters Springen am heutigen Abend. Nur die zwölf besten Teilnehmer aus der gestrigen WALTER solar Zeitspringprüfung international und dem heutigen Preis der Firma DIW Instandhaltung sind heute startberechtigt, wenn es um den ersten zu vergebenden Mercedes in der traditionellen Springprüfung mit abschließenden Stechen geht. Insgesamt 51 Reiter der Weltspitze hatten sich in die Starterliste der Speed-Prüfung eingetragen – Diese wurde bereits als wahrhaftiger Höhepunkt in der noch jungen Turnierwoche wahrgenommen. Im Allgemeinen sind die Schweizer bekanntlich als gemütliches Völcken verrufen. Ganz anders im gestrigen Höhepunkt des internationalen Speedspringens: Unbefangen und von Beginn an auf Angriff fixiert raste Pius Schwizer mit seinem zwölfjähri-

gen Armani The Gun CH ungefährdet zum Sieg. Knapp geschlagen, aber in toller Form präsentierte Marco Kutscher Cornet's Cristallo fehlerfrei und auf dem besten Wege ins German Masters Finale. Eines der jüngsten Pferde im internationalen Wettbewerb stellte der Ire Bertram Allen vor. Der achtjährige Wallach Belmonde glänzte und rangierte im Endklassement auf Platz drei.

Das Phänomen Michael Jung

Als Michael Jung am Mittwoch Abend sich zum siebten Mal zum Indoor-Vielseitigkeitskönig der Stuttgart-German Masters krönt ist das keine wirklich große Überraschung. Die Art und Weise der Auftritte des vielfachen Titelträgers dagegen begeistert immer wieder aufs Neue. Mit Sportsmann S, den Jung bereits in Nachwuchsprüfungen forderte, ritt der Allrounder in einer Selbstverständlich-

keit die seines gleichen sucht in die Top fünf im internationalen Zeitspringen. Damit lies er beispielsweise Ludger Beerbaum auf seinem Chaman sowie Olympiasieger Steve Guerdat und Concetto Son in der Platzierung durchreichen. Zweitbester Schwabe im internationalen Vergleich war ein stark aufreitender Niklas Krieg mit Paradepferd und Seriensiegerin Carella. Hätten die Beiden nicht einen Fehler verbuchen müssen, hätten sie zu den Topverfolgern des Siegers gezählt. Und auch der frisch gekürte Masters-Hengst Embassy II fühlte sich sichtlich wohl in Stuttgart, verpasste jedoch gleichermaßen mit etwas Pech und einem Abwurf die Platzierung.

Baden-Württemberg mischt zur Eröffnung mit

Die Startberechtigungen für die internationale Tour scheinen durch Turnierleiter Gotthilf Rie-

xinger an die richtigen Größen des Landes vergeben worden zu sein. In der Einlaufprüfung für die Deutschen Teilnehmer wusste allen voran Maurice Tebbel zu überzeugen. Der 20 Jahre alte Jungprofi setzte sich knapp durch bei der ersten Springprüfung als Qualifikation für die Fortsetzung der internationalen Tour im Sattel des Chacco-Blue Sohn Chaccos' Son. Der Sohn des dreimaligen deutschen Meisters Rene Tebbel verwies die aktuelle Deutsche Meisterin Eva Bitter auf dem zwölfjährigen Perigueux auf die zweite Position. Die Lebensgefährtin von Nationenpreisreiter Marco Kutscher hatte sich vor Kurzem gemeinsam mit Ihrem Gefährten in Bad Essen selbstständig gemacht. Der ehemalige Angestellte aus dem Stall von Ludger Beerbaum musste mit dem neunjährigen Coco einen Zeitstrafpunkt hinnehmen.Am Ende Platz zehn für Marco Kutscher.

Die Baden-Württemberger Cracks zeigten absolute Klasse – Mit der elfjährigen Cornet Obolensky-Tochter C'est la Belle du Chateau lies Armin Schäfer andeuten, dass er mit der Stute aus eigenem Besitz ein Wörtchen mitreden will, wenn es um die vorderen Ränge in der CSI-W Tour geht. Und noch zwei weitere Platzierungen waren das Resultat starker Runden aus BW-Sicht. Der erfahrenste Mann aus dem Lande "Hansi" Dreher lies seinen "Cool and easy" souverän mit einer Nullrunde ins Turnier starten. Der Mannschaftseuropameister der Jungen Reiter Niklas Krieg aus Donaueschingen überzeugte mit seiner Carella einmal mehr und rangierte mit einem Zeitstrafpunkt auf dem achten Platz.

Ire siegt zum Auftakt

Im Eröffnungsspringen für ausländische Reiter siegte der in Limerick geborene Ire Shane Breen mit dem zehnjährigen Calido Ass-Son Calido Boy vor dem Franzosen Julien Epaillard im Sattel von Pigmalion du Rozel. Auf Platz drei blieben die US-Amerikanerin und Mannschaftsolympiasiegerin von Peking Laura Kraut und Wotsamillion. Jeroen Dubbeldam aus den Niederlanden musste zum Auftakt der German Masters drei Zeitstrafpunkte in Kauf nehmen. Der Einzel- und Mannschaftsweltmeister aus der Normandie rangierte abschließend auf Position 21. Florian Adam



Auch international in Schlagdistanz: Armin Schäfer







Respekt vor den Pferden bewahren

Neuer Parcourschef Luc Musette zählt zu einem der gefragtesten Parcoursbauern der Welt

Venn der belgische Pferdemann aus der fünften Generation einer Reiterfamilie über seine Arbeit bei den Stuttgart German Masters spricht, kommt er ins Schwärmen: "Die German Masters gehören zu einem der besten Hallenturniere der Welt. Hier dabei zu sein ist eine Ehre!" 32 Jahre Berufserfahrung auf den größten Turnierplätzen weltweit - u.a. in Monte Carlo sowie der Athina Onassis Horse Show in Rio de Janeiro, haben Turnierleiter Gotthilf Riexinger veranlasst, den renommierten Belgier für Stuttgart zu gewinnen.

"Parcoursbau ist kein Job für mich. Es ist meine Leidenschaft. Es ähnelt der Inszenierung eines Schauspiels. Unsere Strecken sollen eine Geschichte erzählen. Neben den Faktoren des Sports, ist der Parcours auch essentiell für eine spannende Show für die Zuschauer und die Öffentlichkeit verantwortlich", spricht der für technisch anspruchsvolle Parcours bekannte Musette über die Bedeutung der Linienführungen und ergänzt: "Wir müssen als Parcourschefs die Zielsetzung erfüllen, dass sich die Pferde und Reiter bestmöglich entfalten können. Die Mischung aus harmonischen und kniffligen Elementen ist die Herausforderung eines jeden Par-



Parcoursbauer mit Leidenschaft: Luc Musette

coursbauers. Das muss man beherrschen!" Die Entstehung eines Parcours ist für Luc Musette von einer Vielzahl von Faktoren abhängig. Insbesondere die Hallengröße, TV Kameras, Licht und Sponsorensprünge sind neben dem Fokus Horsemanship bedeutsam. So kann die Gestaltung des Parcours zwischen fünf Minuten und vier Tagen dauern. "Ich zeichne viel nach Inspiration – lass eine Halle zunächst auf mich wirken. Outdoor musst du immer die Lage der Sonne beachten. Aber bei Veranstaltungen wie hier bei den German Masters, ist jeder einzelne Strahler zu beachten!", erklärt der Parcourschef die Entstehung einer gelungenen Springprüfung.

Fairness im Spitzensport

"Luc ist einer der Besten der Welt. Er hat für jeden Reiter ein offenes Ohr und es gelingt ihm immer wieder faire und pferdefreundliche Kurse zu entwerfen", zeigt sich der Goldmedaillengewinner von London Nick Skelton begeistert vom "Neuen" im Stuttgarter Turnierteam. Auf die Frage, welchen Tipp Musette weniger erfahrenen Parcoursbauern mit auf den Weg geben kann, bleibt der Könner aus Belgien sehr bedacht: "Das Wichtigste ist, dass der Respekt vor den Pferden bewahrt bleibt. Man muss sich jedes Mal aufs Neue selbst hinterfragen. Die Prüfungen komplett verfolgen und daraus lernen. Die Kombination aus Spitzensport und Fairness ist unser Auftrag." F. Adam





Mieten ab 1.200,- monatl.*

Kaufen ab 46.000,-*

Finanzieren ab 400,- monatl.*

Service



MAN 26.400 6x2 - EZ 2011 **AK Competition** 4 - 5 Pferde Pop Out 50.000 Km



MAN 26.460 6x2 - EZ 2004 JL - Aufbau 6 - 7 Pferde Pop Out 120.000 Km



Proteo 5 Gestüt - Neufahrzeug Proteo 3 Standard - Schaltgetriebe

***** Fahrzeuge stehen zur Probefahrt bereit *****

Großauswahl an Neu- und Vorführfahrzeuge - Wir suchen ständig gebrauchte Pferdetransporter

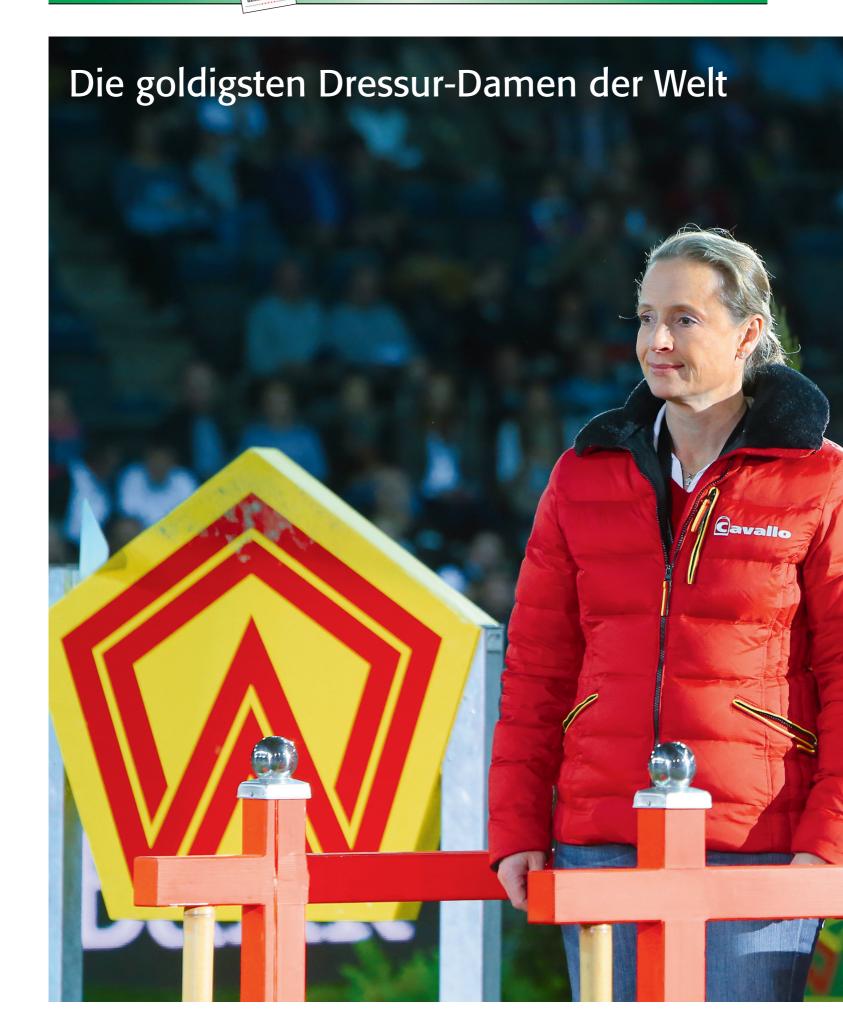


MEFA Pferdetransporter

Ralf Utz Austraße 43 74076 Heilbronn Tel.: + 49 (0) 7131 - 76 54 0 Mobil: + 49 (0) 162 - 10 60 655 Fax: + 49 (0) 7131 - 76 54 24 Email: info@mefa-group.com www.mefa-group.com



* alle Preise zuzügl. MwSt.







Heute vor 30 Jahren

Der allererste Freitag in der Schleyer-Halle



Paul Schockemöhle und Parcours-Chef Hauke Schmidt

Am zweiten Tag des jungen Turniers zeigten sich die Brüder John und Michael Whitaker aus England in Superform. John gewann mit San Salvador/Rebound das Artistik verlangende Springen mit Pferdewechsel vor Otto Becker mit Condino/Lexington und Paul Schockemöhle mit Winnipeg/Waldes.

Michael Whitaker sicherte sich kurz vor Mitternacht auf Owen Gregory im zweiten Stechen das höchste Sieggeld und verwies den Österreicher Thomas Frühmann auf Domspatz auf Rang zwei. Dritter wurde Paul Schockemöhle auf Deister vor Pierre Durand/Jappeloup aus Frankreich und Heidi Robbiani/Jessica

aus der Schweiz. Diese fünf hatten sowohl den Normalparcours als auch die beiden Stechen fehlerfrei gemeistert.

Highlight dank Hauke Schmidt

Der erste große sportliche Höhepunkt in der Halle hatte alles gebracht, was Springreiten spannend und sehenswert machte: Die Weltklassereiter lieferten sich in dem von Hauke Schmidt aufgebauten Parcours einen mitreißenden Kampf. Schmidts schwere, aber faire Anforderungen verlangten den Pferden an Springvermögen und Rittigkeit auf dem von Hermann Duckek gepflegten, immer besser werdenden Hallenboden, alles ab. Die 2500 Zuschauer waren aus dem Häuschen und zollten selbst den Ritten Anerkennung, die nicht fehlerfrei endeten. Hugo Simon, der alles auf eine Karte setzte und erst am letzten Sprung einen Abwurf hinnehmen musste, avancierte mit Gladstone zum Publikumsliebling.

Claudia Görgens' erster Sieg

Den Dressurwettbewerb der jungen Garde aus Baden-Württemberg gewann Claudia Görgens auf Bonnami vor Landesmeister Jürgen Frank, der mit Vino Zweiter und mit Feldherr Dritter wurde. Sechste wurde hinter Andrea Heitger/Sinfonie und Ina Sauter/Ali Baba Ina Kathrin Rieger auf La Blanche. Unter dem Namen Schmidt hat die Dressurreiterin aus Reutlingen inzwischen am Richtertisch Platz genommen.

Die erste internationale Dressur gewann Jo Hinnemann auf Ideaal vor Udo Lange auf Fashion. Mit Malte war Jo Hinnemann zu-



dem Dritter vor Reiner Klimke/ Pascal, Heike Kemmer/Lotus und Christoph Niemann/Majestic. Mit dem Mannheimer Dressurreiter Niemann gibt es übrigens ein Wiedersehen beim 30. Turnier. Er ist für die Große Tour nominiert.



Der berühmte Pas de deux von Annegret Jensen und Reiner Klimke





Der "Doktor" lebt nicht mehr

Dr. Schulten-Baumer ist vor wenigen Wochen verstorben

Stuttgart war er immer gerne. Meistens mit Anund zug Trenchcoat gekleidet, den braunen Hut auf dem Kopf, die hellblauen Augen blickten erstaunlich ängstlich für einen Mann, der so viel geleistet und er-



Dr. Uwe Schulten-Baumer

at ibn nio laut

reicht hat. Man hat ihn nie laut reden hören; Dr. Uwe Schulten-Baumer, einer der erfolgreichsten Dressurausbilder der Welt, zuletzt auch zum Reitmeister ernannt, obwohl er nie wirklich Berufsreiter war, war kein Mensch lauter Töne. Er dachte lieber nach. Vor wenigen Wochen, am 28. Oktober, ist er im Krankenhaus von Rheinberg am Niederrhein verstorben. Er wurde 88 Jahre alt. Zum Schluss ging es ihm nicht mehr gut.

In Stuttgart beim German Masters Reitturnier gibt es viele trifftige Gründe, an ihn zu erinnern. Er hat den Dressursport im 20. Jahrhundert verändert, ia revolutioniert. Es aibt wenige Turniere auf der Welt, die diesen Einfluss so dokumentieren wie Stuttgart. Ein Blick auf die Siegerliste zeigt es: 1988 betrat eine gewisse Nicole Uphoff die Weltbühne. Sie war die erste junge Frau, die auf einmal im Dressurviereck die Etablierten hinter sich ließ. Dressurreiten war bis dahin ein elitärer Sport der Reichen und Etablierten hatte bisweilen etwas Steifes. Das wurde mit "dem Doktor" anders. Erst mit Nicole Uphoff, mehr noch mit Isabell Werth, die 1991 erstmals Europameisterin wurde, 1996 hier in Stuttgart erstmals Siegerin im German

Master. Dressur war auf einmal sexy, wer hätte das gedacht. Wenn es im deutschen Dressursport epochale Ausbilder gibt, dann gehört neben Otto Lörke, Bubi Günther und Willy Schultheiß auch ein Dr. Uwe Schulten-Baumer dazu.

Jedes Pferd individuell

Ausbildungsmethoden Seine waren nie unumstritten. Wer keinen echten Pferdeverstand hat, tut sich auch schwer, sie zu begreifen, weil sie nicht gerade aus dem Lehrbuch der klassischen Reiterei sind. Dr. Uwe Schulten-Baumer und Isabell Werth, die seine Lehren am authentischsten weiterträgt, haben verinnerlicht, dass jedes Pferd ein Individuum ist, ein Schloss, das seinen Schlüssel braucht, um geöffnet zu werden. Aus der leidigen Diskussion um die Rollkur hat er sich immer herausgehalten. Für die Diskussion, in der man das Wohlbefinden eine Pferdes vermeintlich mit dem Zentimetermaß am Hals abmessen können sollte, wollte und konnte er nie Verständnis entwickeln.

Er hat Pferde entdeckt und herausgebracht, an die hätten sich andere nicht herangewagt – oder sich schon die Zähne ausgebissen. Er hat Kämpfertypen aus ihnen gemacht.

Der "Doktor" ist auch deshalb ein Vorbild, weil er immer geradlinig war. Ungezählte reiche Eltern mehr oder minder talentierter Kinder wollten ihn als Trainer engagieren. Aber er war immer unabhängig. Ein Großer ist gestorben.







ten. Vivien Niemann, die

Bayerischer Riese ohne Konkurrenz

Hendrik Lochthowe gewinnt mit Lennox Louis das iWest-Finale der Dressurreiter

hen. "Er kann es eigent-

Das war klarer als gedacht: Die beiden groß gewachsenen Bayern Hendrik Lochthowe und sein Wallach Lennox Louis haben gestern überlegen das Finale des iWest-Cups der badenwürttembergischen und bayerischen Dressurreiter gewonnen. Beide Kerle - zwei- und vierbei-

nig – messen deutlich über 1,80 Meter; der eine am Widerrist, der andere am Scheitel. Entsprechend kraftvoll sieht es aus, wenn die beiden ins Viereck kommen.

Stark: Machat und Geiger

Und streng genommen sind es "Wahl-Bayern". Der zwölfjährige Braune ist Rheinländer, der Pferdewirtschaftsmeister und Ausbilder stammt aus einer Berufsreiterfamilie in Niedersachsen. Lochthowe sicherte sich das iWest-Finale schon zum zweiten Mal nach 2012. Damals trug er sich mit der Stute Latina in die Siegerliste ein; das war kurz nach seinem Wechsel an den Münchner Turnierstall Meggle; zuvor war er in der Schweiz tätig.

Latina stieg seinerzeit ein Jahr später in die Drei-Sterne-Klasse ein und geht heute Grand-Prix. Auch der große Braune soll diesen Weg im nächsten Jahr ge-

lich schon", berichtet dreimalige EM-Teilnehsein Ausbilder. merin, konnte ihren Sil Jander nicht so losgelas-Lochthowe gewann seinen zweiten Hallentisen präsentieren wie am tel weil seine Konkurren-Vortag. Auch Aileen Days tinnen im Vergleich Destino D war angezum Vortag ihre spannter als am Probleme hat-Mittwoch und konnte Bayern-Duo übrigens dem einzigen ganzen Feld nicht gefährlich werden Dennoch, mit den Plätzen zwei und drei in

Zwei Wahl-Bayern im iWest-Finale: Lennox Louis und Hendrik Lochthowe

der Schleyer-Halle konnten sie durchaus achtbare Erfolge verbuchen.

Stattdessen zeigten zwei andere Amazonen starke Ritte: Julia Machat, Pferdewirtschaftsmeisterin aus Hagenbach bei Karlsruhe, konnte den Fuchswallach Dorino im Laufe der Saison deutlich steigern – und das Jahr mit einem 71,7 Prozent-Ritt und Platz vier im iWest-Finale abschließen; es war der Lohn für beherztes und handwerklich sauberes Zupacken.

Das galt auch für Marcella Geiger, die mit 19 Jahren jüngste Starterin im Feld, auf ihrem schwungvollen zehnjährigen Westfalen Fulminant. Sie bekam von den fünf Wertungsrichtern, darunter Horst Eulich und Dr. Dietrich Plewa aus Baden-

Württemberg, punktgenau 70 Prozent der Punkte.

iWest-Cup 2015: Es geht weiter

"Fünf Reiter über 70 Prozent", freute sich auch Gotthilf Riexinger. Der Turnierdirektor ist auch "Mit-Erfinder" des Cups; er hat auch schon andere Zeiten erlebt.

Gute Nachrichten für die Dressurreiter in Baden-Württemberg und Bayern: Der iWest-Cup geht im nächsten Jahr in die zwölfte Saison. Das







RUF International Reitplatzbau GmbH & Co. KG, Tel. +49 (0) 7573 - 9589146, Fax +49 (0) 7573 - 5207, mail@ruf-international.com, www.ruf-international.com

Seite 19



Größter Erfolg auf Landesebene: Vivien Niemann auf Sil Jander

hat iWest-Chef Gerhard Meyer gleich nach dem Finale im Rahmen eines Empfangs bekannt gegeben. "Wir sind sehr glücklich, dass wir diesen Cup mittlerweile als Marke so gut etablieren konnten. Wir freuen uns, dieses Angebot den Reitern in Bayern und Baden-Württemberg weiter machen zu können."

Die Stationen sind wieder dieselben: Ludwigsburg, Aulendorf an Pfingsten, das fränkische Heroldsberg und wieder Göppingen in der Halle im Oktober. "Das ist auch eine Wertschätzung der Veranstalter", bestätigte Meyer, "wir waren mit allen Veranstaltern sehr zufrieden". Jetzt hoffen alle, dass im nächsten Jahr mehr Bayern die Chance wahrnehmen. "Ich weiß nicht, warum so wenige mitmachen", wunderte sich der Sieger. Roland Kern



Elegantes Paar: Aileen Day und Destino



Sie wünschen sich ein Pferd, das motiviert mitarbeitet, immer leistungsbereit ist und für Sie kämpft. Das gut mit Stress umgehen kann und immer fit und gesund ist?

Kein Mittel kann Ihr Pferd besser machen als es ist – aber vieles kann es daran hindern so gut zu sein, wie es sein könnte!

Seit 1988 betreuen wir Spitzensportler und deren Pferde, um sie optimal auf Championate, Weltmeisterschaften und Olympische Spiele vorzubereiten mit dem Ziel, die Pferde topfit an den Start bringen zu können und jegliche Überanstrengung zu vermeiden.

Aber auch für Ihr Pferd ist unser höchster Anspruch die langfristige Gesunderhaltung Ihres Pferdes - trotz sportlicher Höchstleistungen!

Im Rahmen unserer individuellen Fütterungsberatung erstellen wir auch für Sie einen ganz gezielt auf die Bedürfnisse und sportlichen Anforderungen Ihres Pferdes individuell angepassten Fütterungsplan.

Wir helfen Ihnen bei der Lösung gesundheitlicher oder fütterungsbedingter Probleme, um Ihr Pferd in die Lage einer optimalen psychischen und physischen Belastbarkeit zu versetzen – damit Sie langfristig Freude und gemeinsamen Erfolg mit Ihrem Pferd haben können! Ihr Pferd ist einmalig und hat individuelle Fürsorge verdient.



iWEST® Tier-Ernährung Dr. Meyer & Co. KG Hinterschwaig 46 • D-82383 Hohenpeißenberg Telefon: +49 (0)88 05. 92020 Fax: +49 (0)88 05. 920212 info@iwestde • www.iwestde • www.iwestshop.de www.iwest-cup.de • www.iwest-alpencup.de

Unsere Markenbotschafterin Jessica von Bredow-Werndl mit Unee BB Foto: Dr. Tanja Becker

Warum ein Traum in Erfüllung geht

Alexandra Stadelmayer startet 20 Jahre nach ihrer Mutter Ulrike in der Schleyer-Halle – Beide sind "Stahleckers"

ber diese Reiterfamilie könnte man Bücher schreiben, ohne dass eine Seite langweilig würde. Dabei ist Hans Stadelmayer, genannt "Stadi", genau genommen derjenige, der relativ wenig dazu beigetragen hat. Der stets freundliche Mann an der Seite seiner Tochter Alexandra und seiner Frau Ulrike, unterstützt seine beiden Frauen mit großer Hingabe und erstaunlich belastbarer Laune.

Aber in die Wiege gelegt wurde den Stadelmayers ihre Profession aus der Familie Stahlecker. Stahlecker? Jetzt wird mancher wach. Fritz Stahlecker ist eine Legende zu Lebzeiten, ein Hippologe sagen manche (der Autor dieser Zeilen gehört dazu) vergleichbar mit einem Egon von Neindorff.

Fritz Stahlecker, Ingenieur, Erfinder, Maler, Pferdeausbilder, Visionär, Intellektueller und Unternehmer aus Geislingen an der Steige (zwischen Stuttgart und Ulm, bekannt durch die Verkehrsdurchsagen) ist der Vater



Alexandra Stadelmeyer und Lord Lichtenstein

und Großvater dieser beiden Stadelmayer-Frauen. Ulrike ist seine Tochter, Alexandra seine Enkeltochter.

Die Hand-Sattel-Hand-Methode

Fritz Stahlecker, mittlerweile an die 90 Jahre alt, ist ein Ausbildungsrebell, der mit einer gewissen ingenieurtechnischen Akribie für sich eine Ausbildungsmethode für Dressurpferde erarbeitet hat, die bemerkenswert ist: Die Hand-Sattel-Hand-Methode, die darauf basiert, dass ein Pferd durch die Aktivierung natürlicher Reize – und am liebsten ohne Reitergewicht - schneller und spielerischer lernt als mit der klassischen Methode. Fritz Stahlecker scheidet die Geister, was wichtigen Menschen immer so geht. Jedenfalls, seine Tochter Ulrike schaffte es mit dieser alternativen Ausbildungsmethode schon in den 80er-Jahren bis zu Deutschen Meisterschaften. In einigen

Dar Hanget Waydon 1005

Der Hengst Weyden – 1995

Lehrbüchern des alten Meisters ist Alexandra Stadelmayer als Kind im Sattel von Pferden zu sehen, die der Opa vom Boden aus zum Piaffieren bringt.

Weyden und Sven Rothenberger

Jetzt muss man sagen: Ulrike Stadelmayer, die mittlerweile selbst als Berufsreiterin ihr Geld verdient, hat eine Methode entwickelt, die jene Lehren ihres Vaters zu einer gewissen Kompatibilität zum Turniersport verhelfen. Alexandra Stadelmayer ist der Beweis, dass es funktionieren kann. Im Oktober vergangenen Jahres siegte sie in ihrem ersten Grand Prix.

In diesem Jahr wurde die 24-jährige BWL-Studentin (Schwerpunkt Logistik) mit ihrem Rapphengst Lord Lichtenstein Landesmeisterin der baden-württembergischen Dressurreiter und qualifizierte sich im September für das Finale des Piaff-Preises. Damit war ein Startplatz in der Schleyer-Halle sicher.

Woran viele vielleicht nicht mehr denken: Auch Alexandras Mutter Ulrike startete in der Schleyer-Halle. Das war 1995, und sie war – damals noch spürbar unter den Fittichen ihres Vaters - im Sommer Landesmeisterin geworden; mit einem gerade erst achtjährigen Fuchshengst namens Weyden. Im November waren sie hier in der Schleyer-Halle und Weyden wurde zum Objekt der Begierde. Kurze Zeit später wechselte der Hengst in den Stall Rothenberger und gewann mit Sven Rothenberger 1996 bei den olympischen Spielen in Atlanta die Bronzemedaille. Es ist ein offenes Geheimnis, dass der streng klassisch orientierte Sven Rothenberger (dessen Lehrer keine Geringeren als Josef Neckermann und Konrad Schuhmacher waren) bisweilen den Geislinger Ausbildungsrebell zum Training einfliegen ließ.

Daran wird die Familie jetzt sicherlich denken, wenn "das Cätle" (wie sie genannt wird, und was im Schwäbischen so viel heißt wie Nesthäkchen) zum ersten Mal in der Schleyer-Halle antritt, mit ihrer unbekümmerten und trotzdem so geistreichen Art. Sie weiß, sie steht nicht alleine da. Roland Kern

Reiterjournal

Herausgeber: Hugo Matthaes

Verlag: Matthaes Medien GmbH & Co. KG Motorstraße 38, 70499 Stuttgart Tel. (07 11) 80 60 82-0, Fax (07 11) 80 60 82-50 E-Mail: reiterjournal@matthaesmedien.de Internet: www.reiterjournal.com

Redaktion: Roland Kern, Dr. Eberhard Platz, Monika Schaaf, Nena Kremerskothen, Sabine Wentsch, Dominique Garvs, Florian Adam

Fotos: Olav Krenz, D. Dengel, Caremans/Hippofoto, Becker, Frieler, Kraft, Rudel, Secci/Hippofoto, Doma

Herstellung: Susanne Stöckl, Stefanie Maurer, Melanie Haag, Birgit Wilkens

Anzeigenverkauf: Sigrid Hahn (Leitung), Sabrina Pandtle, Katja Rabus

Druck: Freiburger Druck GmbH & Co. KG, Freiburg

Erscheinungsweise

tägl. 20, 21, 22, 23. November 2014 Bei Nichterscheinen infolge höherer Gewalt oder nicht durch den Verlag verursachten Störungen im Betriebsablauf besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Stuttgart.

"Reiterjournal-extra" wird kostenlos an die Besucher des Reitturniers in der Schleyer-

Wir drücken dem Doppel-Olympiasieger Michael Jung ganz fest die Daumen.



38

08 · Fax. 80 42

235

Krefeld · Tel. (02151)

pkens.de · Luth.-Kirch-Str. 75-7

Burlington will nach oben

Charlott-Maria Schürmann ist heute Favoritin im Piaff-Förderpreis

an nennt sie "Terrier", aber das ist liebe- bis ehrfurchtsvoll gemeint. Im übertragenen Sinne kann sich Charlott-Maria Schürmann in ein Problem so richtig "festbeißen", um es zu lösen. Die 22-jährige BWL-Studentin aus dem Osnabrücker Land, gilt als reiterlich besonders stark für ihr Alter.

Wenn nicht alles täuscht, peilt Charlott-Maria Schürmann heute ihren ersten Sieg im Piaff-Förderpreis an, der wichtigsten Serie für junge Grand-Prix-Reiter mit Perspektive auf eine spätere Championatsteilnahme. Ihrem Ruf wurde sie gestern wieder gerecht. Mit einer hochkonzentrierten und reiterlich sehr versierten Leistung setzte sie sich mit mehr als 40 Punkten vom Rest des Feldes ab – das ist hausdas Rad nicht jeden Tag neu erfunden wird, ist sie heute natürlich die große Favoritin.

Seit ihrem Eintritt in den Grand-Prix-Sport wird Charlott-Maria Schürmann von Reitmeister Klaus Balkenhol trainiert; und die Handschrift des Ausbilders merkt man dem Paar insbesondere in den schweren Lektionen an. Es wäre nicht die erste junge Reiterin, die Klaus Balkenhol bis zu einem Championat führt. Bei Charlott-Maria Schürmann und ihrem kalibrigen Hannoveraner könnte man es sich gut vorstellen. Die beiden sind bekannt, seit sie vor zwei Jahren überraschend aber verdient das Finale im Nürnberger Burgpokal gewannen. Seitdem geht es steil bergauf mit der selbstbewussten Niedersächsin und dem geeine gewisse Ähnlichkeit aufweist.

Zumindest den ersten vier Reiterinnen der Platzierung wurde von den internationalen Ausbildern am Rand des Vierecks eine starke und zukunftsträchtige Leistung bescheinigt – das Gesamtniveau der Nachwuchsserie steigt immer weiter an. Hinter der Siegerin kam Titelverteidigerin Nadine Husenbeth mit Florida auf Rang zwei, Sanneke Rothenberger bekam als Dritte auf Wolke Sieben nur wenige Punkte weniger und wurde Dritte

Alexandra Stadelmayer schlägt sich wacker

Die Bayerin Victoria Michalke wurde auf dem schicken Rappwallach Dance on Vierte.

Zufrieden mit ihrem Schleyer-Hallen-Debüt konnte die Geislingerin Alexandra Stadelmayer sein, die mit ihrem mächtigen Rappen Lord Lichtenstein als erste Starterin in die Bahn musste. Dabei schlug sie sich tapfer, gab eine schöne Visitenkarte ab und begeisterte ihren Fanclub, der in grünen Jacken in Truppenstärke angerückt war. Jedenfalls hat die Landesmeisterin ihre Nominierung schon gerechtfertiat.

Lisa Müller auf FBW Birkhof's Dave tat sich ein bisschen schwerer. Der im Lande ausgebildete Schwarze passagierte zwar ausdrucksvoll, wehrte sich aber immer wieder gegen die Hand, weil er sich mehr für die großen Monitore interessierte als für die Reiterhilfen. Lisa Müller und ihr Mann Thomas, der Fußballstar, äußerten sich dennoch in bester Laune. "Ich bewundere die großartige Logistik, die hinter einem solchen großen Turnier steht", bescheinigte sie. Und Turnierdirektor Gotthilf Riexinger bot an: "Die Tür zur Schleyer-Halle steht für Sie immer offen." Roland Kern



Auf Kurs: Charlott-Maria Schürmann auf Burlington

Zeitplan

Freitag, 21. November

Uhrzeit	Prüfung
9.15	Piaff-Förderpreis, Finale
11.15	Dressur Grand Prix
15.00	anschl. Köraspiranten der Süddt. Zuchtverbände Internationale Springprüfung
17.45	Springprüfung
20.00	Zeit-Hindernisfahren Vierspänner (2 Umläufe)
22.15	anschließend Show German Master Springen mit Stechen

Samstag, 22. November

Uhrzeit	Prüfung
7.30	Dressur Grand Prix
10.15	Voltigieren – Weltcup
12.00	Speed & Fun Kostümspringen – Zeitspringen
13.45	German Master Fahren – Weltcup
15.20	Dressur Grand Prix Kür
18.45 22.15	Springen mit Siegerrunde anschließend Show Punktespringen mit 2 Jokern

Sonntag, 23. November

Uhrzeit	Prüfung
8.30 9.00 10.15	Gottesdienst Voltigieren, Weltcup Finale German Master Dressur Grand Prix Special
14.25 14.50	Parade der Teilnehmer Großer Preis von Stuttgart, Weltcup-Springen mit Stechen anschließend Show

Aktuelle Ergebnisse im Internet unter www.reiterjournal.com

Signierstunde

Uta Gräf

signiert ihr Buch heute gegen 14 Uhr am Reiterjournal-Stand, Foyer E2

Klünder I Nann I Rechtsanwälte

Dr. Wolfgang Klünder

Volker Nann*

Marienstraße 3A 70178 Stuttgart

Tel. (07 11) 22 00 93-60 Fax (07 11) 22 00 93-70

info@kluender-nann.de www.kluender-nann.de

Neue Kanzlei

*auch Pferdesportrecht



Impulse Line

Combi⁺ System: Massage

und pulsierendes Magnetfeld

Sie finden uns in der Porsche-Arena (Abreitehalle)



In der Marsch 15, 21358 Mechtersen Tel. (0 41 78) 81 90 55, Fax 81 90 56 e-mail: info@activomed.de, www.activomed.de



Für Sie vor Ort! - in Baden-Württemberg



Daniela Gentz
Ihre Expertin für professionelle Pferdeernährung!

Mobil (0172) 1621642 www.hoeveler.com



REITPLATZBAU Neuanlage und Sanierung

- Speziell abgestimmte Tretschichten
- Serviceteam mit modernster Lasertechnik
- AS-Volumenfasern zur Aufwertung Ihres Bodens
- Individuelle Problemlösungen
- Bodenpflegegeräte AS-Profiplaner

Ergebnisse auf einen Blick

Z F	Prüfung	Sieger	2. Platz	3. Platz	4. Platz	5. Platz	6. Platz
-	Preis der Bardusch GmbH & Co. KG Textil-Mietdienste Eröffnungsspringen – Deutsche Reiter	Maurice Tebbel Chaccos' Son 0/59,18 Sek.	Eva Bitter Perigueux 0/59,51 Sek.	Armin Schäfer C'est la Belle du Chateau 0/62,02 Sek.	Patrick Stühlmeyer Lacan 0/64,03 Sek.	Christian Ahlmann Caruso 0/64,07 Sek.	Hans-Dieter Dreher Cool and Easy 0/64,25 Sek.
2.	Preis der Bardusch GmbH & Co. KG Textil-Mietdienste Eröffnungsspringen – Ausländische Reiter	Shane Breen Calido Boy 0/59,39 Sek.	Julien Epaillard Pigmalion du Rozel 0/60,79 Sek.	Laura Kraut Wotsamillion 0/61,41 Sek.	Simon Delestre Csarina de Fuyssieux 0/62,28 Sek.	Martin Fuchs Mighty de Riverland 0/62,68 Sek.	Cameron Hanley Dundee Y. Dwerse Hagen 0/62,91 Sek.
ů.	Preis der Firma WALTER solar Zeitspringen international	Pius Schwizer Armani The Gun CH 62,64 Sek.	Marco Kutscher Cornet's Cristallo 62,89 Sek.	Bertram Allen Belmonde 64,03 Sek.	Martin Fuchs Picsou du Chene 64,08 Sek.	Michael Jung Sportsmann S 64,13 Sek.	Eva Bitter Argelith Squid 64,42 Sek.
4	Preis der Firma Raumpflege AG Springen						
5.	Preis der Firma DIW Instandhaltung Ltd. & Co. KG Springprüfung						
9	Mercedes German Master Springen mit Stechen						
7.	Preis der ALLIANZ Generalvertretung Issler & Abel u. der Firma XXL-Sicherheit – Speed & Fun Kostümspringen						
œ	Preis der Firma GEZE GmbH Springen mit Siegerrunde						
9	Preis der Ensinger Mineral- und Heilquellen GmbH Punktespringen mit zwei Jokern						
10.	Mercedes-Benz, WALTER solar u. BW-Bank präsentieren Longines FEI World Cup™ Jumping 2014/2015						
11.	Preis der Firma Abelein Event Service Grand Prix Dressurprüfung						
12.	Nürnberger Versicherungsgruppe präsentiert Reem Acra FEI World Cup™ Dressage 2014/2015						
13.	Preis der Firma Stihl Grand Prix Dressurprüfung						

Ŗ Ŀ	Prüfung	Sieger	2. Platz	3. Platz	4. Platz	5. Platz	6. Platz
14.	Preis des LifeStyle Labels SOCCX Int. Dressurprüfung, Grand Prix Special						
15.	Preis der Firma iWest Zeithindernisfahren Vierspänner (2 Umläufe)						
16.	DB Schenker German Master − FEI World Cup™ Driving Zeithindernisfahren Vierspänner (2 Umläufe)						
17.	Preis der Liselott-Schindling-Stiftung Piaff-Förderpreis – Grand Prix Dressurprüfung	Charlott-Maria Schürmann Burlington FRH 1601 Punkte	Nadine Husenbeth Florida 1558,5 Punkte	Sanneke Rothenberger Wolke Sieben 1556,5 Punkte	Victoria Michalke Dance on 1547 Punkte	Alexandra Stadelmayer Lord Lichtenstein 1494 Punkte	Franziska Stieglmaier Ronaldo 1475 Punkte
18.	Preis der Liselott-Schindling-Stiftung Piaff-Förderpreis – Grand Prix (Finale) Dressurprüfung						
19.	Preis der Firma iWest Intermédiaire I – Baden-Württemberg	Hendrik Lochthowe Meggle's FS Lennox Louis 1354 Punkte	Vivien Niemann Sil Jander 1348 Punkte	Aileen Day Destino D 1328 Punkte	Marcella Geiger Fulminant 1310 Punkte	Anne Eppinger Woltje de Vries 1291 Punkte	Pia Wilhelm Birkhof's Meraldik 1288 Punkte
20.	Dressur-Cup der Firma iWest Intermédiaire I – Kür – Baden-Württemberg	Hendrik Lochthowe Meggle's FS Lennox Louis 74,525 Punkte	Vivien Niemann Sil Jander 72,075 Punkte	Aileen Day Destino D 72,025 Punkte	Julia Machat Dorino 71,700 Punkte	Marcella Geiger Fulminant 70,000 Punkte	Natalie Gauß Fogey Franclin 69,250 Punkte
21.	Preis der Firma Schmidt Sporthandschuhe GmbH Springprüfung Kl. S – Baden-Württemberg	Sven Schlüsselburg Quando tschi 0/59,82 Sek.	Mario Walter Lancerto 0/61,13 Sek.	Hans-Dieter Dreher Quiwi Dream 0/61,97 Sek.	Marc Bauhofer Acordland 0/62,76 Sek.	Jonathan Gordon Emma Brown 0/62,92 Sek.	Timo Beck Cayenne 0/64,32 Sek.
22.	BW-Bank Hallenchampionat Springprüfung Kl. S mit Stechen, Finalprüfung	Jonathan Gordon Emma Brown 0/32,33 Sek.	Alexander Schill Chass 0/32,73 Sek.	Timo Beck Cayenne 0/33,21 Sek.	Tina Deuerer Laddison 0/33,33 Sek.	Armin Schäfer Romeo du Paradis 0/33,50 Sek.	Uwe Carstensen Quasifax 0/35,13 Sek.
23.	Preis der Firma WALTER solar Indoor-Derby Vielseitigkeitsprüfung	Michael Jung fischerRocana FST 66,81 Sek.	Mark Todd NZB Land Vision 69,51 Sek.	Jonelle Price Classic Moet 70,12 Sek.	Tim Price Xavier Faer 70,76 Sek.	Carlos Eduardo Paro Baroque du V. 72,74 Sek.	Jens Hoffrogge Rittersporn H 73,96 Sek.
24.	Jubiläumspreis der Firma Masterhorse CVI Master Class						
25.	NÜRNBERGER Burg-Pokal der Baden-Württember- gischen Junioren – Stilspringprüfung mit Stechen	Marcel Wolf Quattro's Lewinjo 0/30,12 Sek.	Lisa Maria Räuber Cuyano 0/32,76 Sek.	Johannes Mitsch Rich Sunrise 4/30,75 Sek.	Lea Ruff Connary 12/25,47 Sek.	Gerrit Andermann Queenie Endnote 7,3 (7,8)	Lisa Erdmann Crocodile Dundee Endnote 7,2 (7,5)



Mercedes-Benz



|BW|Bank

Ergänzungsfuttermittel für Pferde





Kaya Lüthi – voll in der Spur

Überfliegerin aus dem Hegau für Young Riders Academy nominiert

alentierte Amazonen gibt es im "Ländle" reichlich. Sich jedoch mit gerademal zwanzig Jahren im internationalen Springsport zu etablieren – außergewöhnlich! Auf der traumhaft gelegenen Anlage des Sportpferdezentrums Hirtenhof in Aach ist eine junge Ausnahmekönnerin im Springsattel beheimatet. Landesmeisterschaften, Deutsche Meisterschaften, Europameisterschaften in der Mannschaftswertung und den Preis der Besten bei den Ponys konnte Kaya Lüthi in ihrer jungen Karriere bereits für sich entscheiden. Doch von Beginn an: Als Tochter des bereits im Jahr 2000 als Olympiareiter für Bulgarien in Sydney startenden Günter Orschel und seiner Frau Patricia Lüthi-Orschel, waren die besten Gene für eine erfolgreiche Laufbahn zu ihrer Geburt mit in die Wiege gelegt. "Seit dem Alter von zwei Jahren ungefähr oder besser seit dem Zeitpunkt an dem ich die ersten Schritte machen konnte, gehört die Reiterei zu meinem Leben!", schmunzelt die sympathische Kaya Lüthi über die Anfänge ihrer Laufbahn und ergänzt: "Das hatte noch wenig mit Sport zu tun. Meine Eltern haben mich einfach und unkompliziert draufgesetzt. So bin ich begeistert bei der Sache geblieben bis heute." Dass die Paarung aus Talent und Begeisterung in Erfolg mündet, zeichnete sich bereits ab, als die erst dreizehnjährige Lüthi mit ihrem Pony als Siegerin im Preis der Besten feststand. Es folgen die ersten Nationenpreiseinsätze, die Aufnahme in den Bundeskader

der Ponyreiter sowie 2010 der Titel des Mannschaftseuropameisters. "Meine Eltern waren von Anfang an nicht nur diejenigen, die meine reiterliche Ausbildung prägten. Sie haben mir auf unserer Anlage in Aach alles ermöglicht, um meinen eigenen Weg zu gehen. Meinen Erfolg hab ich ihnen zu verdanken!", antwortet die Amazone auf die Frage hinter dem Geheimnis ihres Erfolgs.

2011 dann der erste Sieg in der schweren Klasse in Tübingen. Das Pferd, das insbesondere

die Karriere von Kaya Lüthi im Anschluss an ihre Ponylaufbahn prägt, wird liebevoll "Tout Tout" von ihr genannt. Das großrahmige französische Sportpferd Prêt à Tout schenkt nach zahlreichen nationalen und internationalen Siegen und Platzierungen im Dezember 2012 durch den Sieg beim Salut Festival in Aachen in einer Springprüfung Kl. S**, seiner Reiterin ein weiteres sportliches Highlight in der gemeinsamen Karriere. Mit diesem Sieg sichert sich die zu diesem Zeitpunkt erst 18-jährige Kaya Lüthi das Deutsche Reitabzeichen in Gold. "Ich habe einige tolle Pferde zu reiten. Tout Tout ist ein ganz besonderer. Er weiß wann es zählt und ist ein richtiger Kämpfer!" beschreibt die junge Ausbilderin ihren Spitzencrack. "Das haben die beiden gemeinsam: Kaya ist sehr ehrgeizig und gibt immer 100 Prozent.Die gemeinsame Nervenstärke im entscheidenden Moment ist beeindruckend.", beschreibt Patricia Lüthi-Orschel mit Stolz, die Beziehung zwischen Reiter und Pferd.

Noch längst nicht am Höhepunkt

Und auch nach dem Deutschen Meistertitel der jungen Reiter im vergangenem Jahr, scheint der Weg von Lüthi und ihrem Prêt à Tout noch längst nicht auf dem Höhepunkt angekommen zu sein. Der zehnte Platz bei der Badenia Mannheim in diesem Jahr, der zweite Platz im Nationenpreis beim CSIO Hagen sowie der dritte Platz beim Championat im Rahmen des CHI Donaueschingen be-

schreiben einen Auszug aus der langen Liste der Erfolge in der laufenden Saison. Doch das geplante Highlight 2014 schien kurzfristig ins Wasser zu fallen: "Vor der Europameisterschaft in Arezzo wurde es turbolent. Nach dem Ausfall durch einen Sturz auf einem kleineren Turnier meinerseits, kündigte sich auf dem langen Weg in die Toscana Transportfieber an. So musste ich auf das Warm-Up-Springen verzichten. Doch wir hatten nach Abklingen grünes Licht für den Einzelwettbewerb und



Zielstrebig unterwegs: Kaya Lüthi

KONZEPTION, PLANUNG UND REALISIERUNG



Prêt À Tout fliegt zur Silbermedaille bei der EM

ich wusste er ist ein Kämpfer!", blickt die Nationenpreisreiterin auf die Zeit vor der EM zurück. Fünf Parcours bestritten der großrahmige Wallach und Lüthi im italienischen Arezzo. Nach vier tadellosen Runden verhinderte im zweiten Umlauf des Finalspringens ein Fehler in der dreifachen Kombination den Titelgewinn und sicherten einer Riders Academy. Dieses Programm gibt talentierten Reitern im Alter zwischen 18 und 23 die Chance, sechs Monatekostenloses Training und Verpflegung bei einem bekannten professionellen Stall zu erhalten. Darüber hinaus umfasst das Programm eine professionelle Ausbildung Kommunikation, Business und Wirtschaft, Veterinär- und Rechtspraxis im Zusammenhang dem Springsport. Ziel ist es, zukünftige Champions sowie potenzielle Führungskräfte aus diesem Sport zu formen. "Ich wurde durch die Jury

für die Academy nominiert. Das ist ein tolles Projekt und die Chance neben der Teilnahme an großen Turnieren eine spitzen Förderung zu erhalten. Im Januar habe ich die Ehre für drei Monate bei Rolf-Göran Bengtsson zu trainieren. Das ist schon was!", freut sich Lüthi auf die Nummer dreizehn der aktuellen







richtig konzentriert zu Hause

zum Reiten. Es schwirren ein-

fach unglaublich viele Gedan-

ken in meinem Kopf rum, ich

habe so viele Termine einzuhal-

ten. Aber wenn man im

Scheinwerferlicht steht, muss

man natürlich auch versuchen,

das zu nutzen. Bestimmt wird

es in der nächsten Zeit auch

wieder etwas ruhiger... und

letztlich freue ich mich natür-

lich auch über das Interesse an

Goedendag, liebes Publikum,

was ich derzeit nach meinen beiden Weltmeistertiteln erlebe, ist eigentlich die Wiederholung von meinem Olympiasieg in Sydney 2000. Es ist ganz schön hektisch, ehrlich gesagt, aber das große Medieninteresse gehört dazu. Ich glaube, ich habe sogar noch mehr an Presseanfragen als damals und die kommen wirklich von überall her, aus Frankreich, Belgien, der Schweiz, Deutschland, aber auch von weiter weg. Viele möchten Homestories bei mir machen, aber da muss ich manchmal auch ,nein' sagen, denn sonst käme ich gar nicht mehr zum Reiten. Das Telefon klingelt den ganzen Tag und manchmal würde ich es am liebsten wegschmeißen. Aber es sind ja auch wichtige

Sachen dabei – Sponsoren könnten sich allerdings noch ein paar melden. Das war damals nach Sydney total und steht eigentanders. Da rief ein lich im Widerspruch zu der Situation. Sponsor nach dem anderen an und ich konnte quasi auswählen. Aber viele Betriebe haben schwere Zeiten durchlebt und in Holland ist es

Meine Kolumne

sehr ruhig mit Sponsoren. Dabei wird der Reitsport immer populärer, das merkt man

> In Bezug auf den Medienrummel merke ich aber aktuell, dass ich wirklich aufpassen muss – ich komme zu wenig so

> > Gaat goed, Ihr Jeroen

meiner Person.



Autohaus Ditting GmbH u. Co. KG







Im Waldeck 15 71679 Asperg Tel. 07141 / 4 58 58 0

www.ditting-kg.de





Häring Wohnen + Objekte GmbH Josefstr. 10 | 78166 Donaueschingen Tel.: +49 771 896696-0 www.haering-wohnen.de







www.kraiburg-belmondo.de

Abreitehalle/PorscheArena

Stuttgart

www.equi-safe.de

Neue "Dachmarke" im Süden

Die Süddeutschen Zuchtverbände züchten seit 2014 das "Deutsche Sportpferd"

DSP

Seit dem Zusammenschluss der Süddeutschen Zuchtverbände streben sie eine gemeinsame Rassebezeichnung an. Trotz zahlreicher Erfolge der in Baden-Württemberg, Bayern, Brandenburg-Anhalt, Rheinland-Pfalz, Sachsen und Thüringen gezüchteten Reitpferde in Sport und Zucht, hat sich die Erkenntnis

durchgesetzt, dass zum Bestehen am weltweiten Markt nur eine einheitliche Dachmarke zielführend sein kann.

Wie diese Bezeichnung lauten soll, darüber wurden längere Zeit Diskussionen geführt. Im Grundsatz waren sich die Verbände einig, dass es auf die gemeinsame Bezeichnung "Deutsches Sportpferd" hinauslaufen sollte, die von den mitteldeutschen Mitgliedsverbänden bereits verwendet wird. Der Wechsel von den lieb gewordenen Rassebezeichnungen Abschied zu nehmen, fiel aber vielen Züchtern schwer. Hinzu kam, dass fast jeder Verband unterschiedliche Kriterien für die Bewertung von Leistungen entwickelt hatte.

Die Baden-Württemberger legten Wert darauf, dass ihre hohen Standards bei einer Vereinheitlichung nicht abgeschwächt werden. Befürchtungen bestanden zusätzlich, dass eine Vereinheitlichung auch eine Zentralisierung bedeuten könnte. Wichtig war weiterhin die Betreuung und Präsenz vor Ort.

Der Durchbruch

Im vergangenen Jahr gelang der Durchbruch. Die Verbände einigten sich darauf, das Zuchtbuch des deutschen Sportpferdes gemeinsam zu führen. Dabei bestand Spielraum für regionale Besonderheiten. Die Zugehörigkeit zu einem Verband bleibt durch eine bestimmte Ziffernfolge in der Lebensnummer der Pferde erkennbar. Dadurch können Erfolge weiterhin nach Einzelverbänden aufgeschlüsselt werden.

Nachdem die Gremien der Zuchtverbände den erforderli-

chen Satzungsänderungen zugestimmt und die zuständigen Fachbehörden grünes Licht gegeben haben, sind die Fohlen des Jahrgangs 2014 in allen Verbänden bereits als Deutsches Sportpferd registriert worden. Für die Jahrgänge zuvor gelten die bisherigen Rassebezeichnungen weiter. Dennoch wird sich die gemeinsame Führung des Zuchtbuchs "Deutsches Sportpferd" bereits auf die Süddeutschen Körungen und Auktionen auswirken. Die Erfolge von Michael Jung mit der süddeutsch gezogenen fischerRocana werden schon als gemeinsame Erfolge wahrgenommen. Auch das wird dazu beitragen, dass sich Züchter im Süden als Süddeutsche fühlen und weltweit als solche wahrgenommen werden E. Platz



Drei herausragende Süddeutsche: Mario Walter, mit selbst gezogenen Württembergern erfolgreicher Springreiter und am Mittwoch Abend toller Sieger im "Jump and Drive", gratuliert als Repräsentant von Sponsor Walter Solar dem siebenfachen Indoor-Gewinner Michael Jung auf der herausragenden süddeutsch gezogenen fischerRocana.



MEVISTO AMADEUS HORSEINDOORS

5* & SHOW MESSEZENTRUM SALZBURG













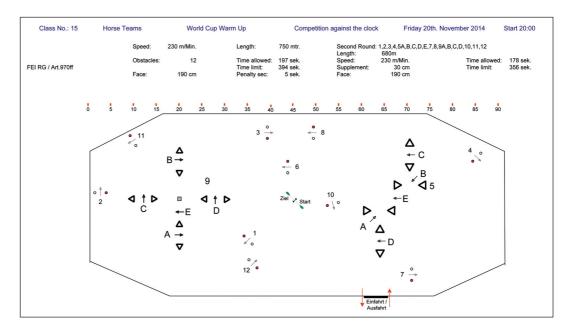


Starke Konkurrenz für den Weltmeister

Das Starterfeld ist mit sechs WM-Teilnehmern hochkarätig besetzt

Beim Warm-Up heute Abend dreht es sich bei den Vierspännern zunächst darum, die Startfolge bei den entscheidenden Runden morgen Mittag festzulegen. Erst bei denen geht es um die begehrten Weltcup-Punkte.

Das Starterfeld ist in diesem Jahr sehr hochrangig besetzt. Von den fünf besten Qualifizierten fehlt lediglich der führende Niederländer Theo Timmerman. Mit dem in England lebenden Australier Boyd Exell, dem Niederländer Ijsbrand Chardon, Christoph Sandmann aus Lähden und dem Ungarn József Dobrovitz treten vier der erfolgreichsten Teilnehmer der Weltreiterspiele in der Normandie in Stuttgart an.



Exell wurde erneut Weltmeister, Ex-Weltmeister Ijsbrand Chardon wurde Mannschaftsweltmeister und Vierter der Einzelwertung, Christoph Sandmann wurde mit der Mannschaft Vizeweltmeister und Fünfter im Einzel. József Dobrovitz gewann mit dem Team die Bronzemedaille und wurde Siebter der Einzelwertung. Achter im Einzel wurde Georg von Stein, der zusammen mit Christoph Sandmann im deutschen Silber-Team punktete.

Neu dabei: Glenn Geerts

WM-Teilnehmer war auch der junge Belgier Glenn Geerts, der erstmals in Stuttgart am Start ist. Der frühere erfolgreiche Ponyvierspännerfahrer und WM-Teilnehmer wurde mit der belgischen Mannschaft Fünfter. In der Einzelwertung kam er auf Rang 18. Aufhorchen ließ er durch Rang elf, den er mit seinen vier Gelderländern im schweren Marathon erreichte. In der Halle setzt er auf Lipizzaner. Nicht bei der WM war Daniel Schneiders, der im Vorjahr hier in der Halle überraschend vor Georg von Stein und Boyd Exell den Titel "Stuttgart German Driving Master" gewann. Sein Gelderländer-Gespann, mit dem er in der letzten Saison im Gelände

mehrfach auftrumpfte, hat er an die von Michael Freund trainierte Amerikanerin Alison Stroud verkauft. Die wurde damit bei den Weltreiterspielen in der Normandie mit dem amerikanischen Team Fünfte. Mit seinem erfolgreichen Hallengespann, das er behalten hat, bewies Daniel Schneiders vor kurzem beim Indoor in Assen (Niederlande), dass mit ihm in der Halle weiter gerechnet werden muss. Wenig später wurde der beim Indoor in Wieden (Niederlande) hinter lisbrand Chardon 7weiter. Wie Georg von Stein startet er in Stuttgart mit einer Wildcard, das bedeutet, dass er keine Weltcup-Punkte erhalten kann.



Parcourschef Wolfgang Asendorf





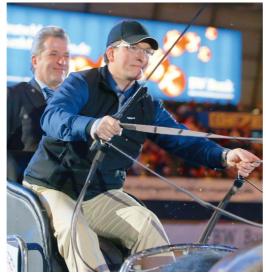
Die sieben Kutscher im Portrait

Alle Starter im Weltcup können große Erfolge sowohl im Freiland als auch in der Halle vorweisen

Ijsbrand Chardon (53) kommt aus den Niederlanden. Für ihn spricht die Mannschaftsgoldmedaille bei den Weltreiterspielen in Caen und Rang vier in der Einzelwertung. Seit 1988 war er viermal Weltmeister, zweifacher Weltcupsieger (2004 übrigens zusammen mit Michael Freund), dreimal war Zweiter. 2014 ist sein siebter Start im Weltcup.

Jószef Dobrovitz Sen. (46) kommt aus Ungarn. Er war Gewinner der Bronzemedaille mit der Mannschaft in Caen und Siebter der Einzelwertung. 2004 war er Mannschafts-Welt-

meister, 2011 Vizeweltmeister im Einzel und mit der Mannschaft. 2013 war er im Weltcup-



Daniel Schneiders, der Vorjahressieger

Finale in Bordeaux Vierter. Seit 2003 startet er in Stuttgart. 2008 verließ er der Schleyer-



Halle als Sieger. In diesem Jahr startet der Ausbilder und Trainer aus Veczes zum elften Mal.

Boyd Exell (42) kommt aus Australien, lebt aber in England. In der Normandie wurde er wie















Grimmenstein 8/1 88364 Wolfegg Tel. 07527/961-330 Fax 07527/961-359 www.hiwo-systembau.com info@hiwo-systembau.com

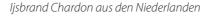
- Reithallen
- Stallungen
- Rundhallen
- Industriebauten Zubehör....











2008 und 2010 wieder Welt-

meister. Seit 2008 war er fünffa-

cher Weltcup-Sieger, und zwei-

mal Zweiter. Im August 2013

musste er den Verlust seines

besten Pferdes Bill verkraften.

der als 22-Jähriger schnellstes

Vorderpferd der Welt im

Vierspänner war. Seit 2004

war Exell in Stuttgart: dreimal Sieger und dreimal

Zweiter. Er startet zum

Glenn Geerts (25) war

bei den Weltreiterspielen

Fünfter mit der belgi-

schen Mannschaft in

Caen und 18. der Einzel-

wertung und im Mara-

Er begann 1998 mit dem

Fahrsport, fuhr zunächst

Shettys und Welsh, war

2010 Zehnter der Pony-

WM in Greven. Nach Erfol-

gen mit niederländischen Tuigpaarden wechselte er

achten Mal.

thon Elfter.

kannten belgischen Viererzugfahrers Achille Snoeys.

Christoph Sandmann (47) kommt aus Lähden und startet als Vizeweltmeister mit der Mannschaft und Siebter der Ein-





Georg von Stein aus Modautal in Hessen

zelwertung. In der Normandie gewann der den Marathon und war bester Deutscher. Bei der WM 2010 war er Vierter, bei der WM 2012 Fünfter und Vizeweltmeister mit der Mannschaft. 2008 gewann er den Weltcup.

> Der elfmalige WM-Teilnehmer startete 1993 erstmals in Stuttgart. 2014 ist sein 13. Start.

> Daniel Schneiders (33). kommt aus Petershagen. Er war zunächst mit Ponys erfolgreich und gewann 2009 Mannschafts-Gold bei der WM der Ponyfahrer in Greven und 2011 in Lipizza. Bei der Vorbereitung auf die Hallensaison war er vor kurzem Sieger des Indoor in Assen/Niederlande und Zweiter in Wierden, ebenfalls in den Niederlanden. Im Jahr 2014 ist er zum zweiten Mal in Stuttgart





WERKSVERTRETUNG IN BADEN-WÜRTTEMBERG

www.boeckmann-rp.com Tel.: 07141-2986041

Steinheimer Str. 3 Ind.-Geb. Neckar II 71691 Freiberg am Neckar

ERFAHRUNG und seriöse FACHBERATUNG...GARANTIERT!



Glenn Geerts aus Belgien: Auf sein Abschneiden sind alle gespannt

Georg von Stein (42), kommt aus Modautal. Er war in der Normandie zusammen mit Christoph Sandmann und Michael Brauchle Vizeweltmeister mit der Mannschaft in Caen und Achter in der Einzelwertung. Im Marathon in der Normandie war er Zweiter hinter Christoph Sandmann.

Wie sein Teamkollege Christoph Sandmann hat er sich ein spezielles Gespann für das Fahren in der Halle zugelegt. Seit 2011 startet er in Stuttgart: Er war einmal Zweiter, einmal Vierter und einmal Fünfter. In diesem Jahr startet er also zum vierten Mal.

Ungarische Post mit 32 Kaltbluthengsten

Gleich nach dem Ende des Warm-Ups der Viererzugfahrer erobert heute Abend die "Ungarische Post" wieder die Halle. Mit 32 Süddeutschen Kaltblut-

> hengsten wollen 14 Bayernburschen und zwei Bayernmädel auf dem Rücken von je zwei Hengsten balancierend in das Guiness-Buch der Rekorde. Schon bei der Gala am Mittwoch haben sie vor ausverkauftem Haus Stürme Begeisterung ausgelöst, wenn sie barfuß auf den Hengsten stehend ihre Kringel drehten. Die Kraftpakete, die sie unter sich haben, verlangen ihnen in der Bewegung alles ab. Doch wenn sie mit Peitschen knallen und mit Tuba und Zieharmonika Musik machen, bleiben die Rösser lammfromm

> > E. Platz



WM-Vizeweltmeister Christoph Sandmann

Uta Gräf – Erfrischend anders

Schlammkruste abkratzen und (Grand Prix) reiten



Artgerechte Haltung und erfolgreiches Reiten schließen sich nicht aus





ISBN 978-3-88542-771-1 €24,90

Kaffee trinken in der Pirouette

Der Weg zu mehr Mühelosigkeit im Sattel



ISBN 978-3-88542-800-8 €24,90

Exklusive Autogrammstunde mit Uta Gräf am Freitag, 21.11., nach der Dressurprüfung Grand Prix am Reiterjournal Stand. – Wir freuen uns auf Sie!



Online-Shopping

www.fnverlag.de

→ Tel. +49 (0) 2581 6362-154/-254 Fax +49 (0) 2581 6362-212

Ein echter Turnierprofi

Carsten Rotermund aus Warendorf soll künftig in der Turnierleitung noch mehr Aufgaben übernehmen



Immer vernetzt: Turnierleiter Carsten Rotermund

arsten Rotermund sieht ge-_mütlich aus. Aber das täuscht. Sein Handy klingelt pausenlos. Innerhalb der Turnierleitung des "German Masters" ist der 40-jährige Warendorfer der Mann fürs Detail. Er kümmert sich um die Vorgaben in der Ausschreibung, entwickelt im Rahmen des durch die Prüfungen vorgegeben Korsetts die genaue Zeitplanung und achtet darauf, dass sie auch eingehalten wird. Die Zuschauer auf den Rängen wissen oft nicht, wie exakt das Timing in und um die Halle sein muss. Damit zu jeder Prüfung der erste Reiter auch pünktlich in die Bahn reitet. Dazu braucht Rotermund einen kurzen Draht zu den Stellschrauben des Ablaufs: Zur Abreitehalle, zu den Stewards, zum Parcourschef und zu dem Team, das die Siegerehrungen vorbereitet, aber ebenso zur Hallentechnik, zu den Richtern und zum Hallensprecher – deshalb ist das Telefon, ebenso wie das Funkgerät, sein wichtigstes Handwerkszeug.

Warum der Familienvater aus Milte bei Warendorf bei all dem so ruhig bleibt, liegt daran, dass er ein echter Vollprofi in Sachen Turnierorganisation ist, fast könnte man sagen: Der Mann macht den ganzen Tag nichts anderes. Aber die Sache mit den Reitturnieren ist ja auch durchaus tagesfüllend.

Lieber machen als reden

Beim deutschen Reiterverband FN in Warendorf ist Carsten Rotermund Leiter der wichtigen Abteilung "Turniersport und Service". Dort kennt man die Reitturniere zwischen Koblenz und Kiel wie die eigene Westenta-

sche. Rund 40 Leute arbeiten dort an den Ausschreibungen der Turnierorganisatoren der Republik und beraten die Veranstalter. Rotermund selbst ist als Abteilungsleiter auch Turnierchef der hauseigenen Warendorfer Turniere, wie zum Beispiel dem "Preis der Besten" oder den riesigen "Bundeschampionaten" im September. Der gelernte und studierte Kaufmann hat sich mit Übersicht und Klarheit in den Entscheidungen einen Ruf von Kompetenz und Verlässlichkeit erworben. Als überzeugter Westfale redet er nur gerade so viel wie nötig. Er ist ein "Macher". Diese Fähigkeiten wissen viele Turnierorganisatoren zu schätzen, wie seit einigen Jahren Gotthilf Riexinger hier in Stuttgart, aber auch ein Peter Hofmann in Mannheim; ihnen hält Carsten Rotermund den Rücken frei vom Tagesgeschäft, damit sie Strategien für ihre Turniere entwickeln, Sponsoren und Partner pflegen, Pressekonferenzen leiten, die besten Reiter rekrutieren und generell im Vordergrund stehen – das ist auch ihr Job. Seine Aufgaben hier in Stuttgart und auf anderen führenden Turnieren übt Carsten

Rotermund übrigens kraft Amtes aus. Die FN stellt gegen Bezahlung die Dienstleistung zur Verfügung; und sie schickt dazu ihren besten Mann.

Damit der Ablauf nicht aus den Fugen gerät, muss der Turnierleiter seine Augen überall haben. Eine Ordnerin öffnet den Vorhang am Einritt zu spät; beim Öffnen der Tür gibt es eine Verzögerung: Carsten Rotermund redete mit den Helfern und Ordnern.

Jede Siegerehrung ist ein Großeinsatz, denn einerseits soll es eine stimmungsvolle Zeremonie sein, die dem Sieger, dem Publikum und dem Sponsor gefällt. Andererseits kann man dabei auch wertvolle Zeit verlieren.

Lieber mit Riexinger

Carsten Rotermund kennt viele Turniere. "Stuttgart ist jedes Jahr etwas Besonderes", erklärt er. Die 29 Jahre Turniergeschichte seien vor allem durch Entwicklung und Innovation geprägt. Das fordert sogar einen Profi-Turnierleiter wie Carsten Rotermund. "Kein Jahr ist Routine", grinst er, aber vor den Herausforderungen ist es ihm nicht bange.

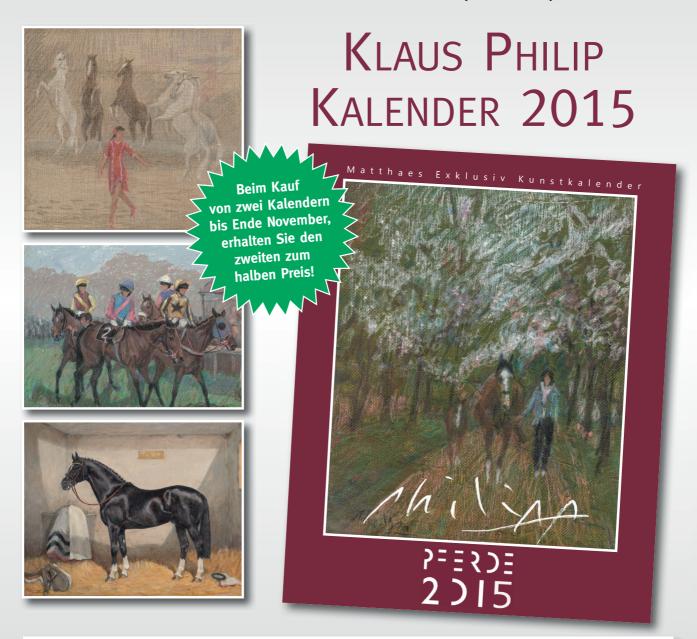
In den nächsten Jahren soll und will er nach und nach hier in Stuttgart noch mehr Verantwortung übernehmen. Dies tut er gerne - wohl wissend, dass er selbst nicht in die Fußstapfen eines Gotthilf Riexingers treten kann, der insbesondere auch in Baden-Württemberg sein Netzwerk mit Sponsoren und Partnern des Turniers geknüpft hat. Deshalb hofft er auch, "dass Herr Riexinger in dieser Form noch ein paar Jahre weitermachen kann." Roland Kern



Gotthilf Riexinger – er soll noch dabei bleiben



PFERDE & KUNST - KUNST & PFERDE ... JAHR FÜR JAHR



Der Kalender PFERDE 2015 mit 13 großformatigen Kunstdrucken nach Originalen von Klaus Philip. Format: 47 x 58 cm, Spiralaufhängung 39 [D]/39 [A]/49 sFr/PM-Preis 29. Erhältlich in unserem Online-Shop.



Weitere hippologische Fachbücher finden Sie unter www.reiterjournal.com

"Ich gehöre hier zum Inventar"

Isabell Werth über ihre Wunderstute Bella Rose, ihre Rolle als Turnierbotschafterin und über ihre weiteren Ziele

Isabell Werth, Sie sind in diesem Jahr offizielle Botschafterin des Stuttgarter German-Masters-Turniers. Was bedeutet Ihnen diese Aufgabe?

Das bedeutet mir sehr viel, denn Stuttgart ist für mich eines der wichtigste Hallenturnier der Welt. Ich war bestimmt schon fast 20 Mal hier, und wichtige Stationen, vor allem hoch emotionale Momente habe ich hier erlebt. Ich gehöre ja fast zum Inventar, ich freue mich jedes Jahr hier wieder auf Top-Bedingungen und ein wunderbares Publikum. Stuttgart ist für mich ein Heimspiel, deshalb bin ich aus voller Überzeugung Botschafterin dieses Turniers.

Stuttgart ist für Sie nicht nur ein Turnier der sportlichen Top-Erfolge, sondern auch eines der großen Emotionen. Es gab für Sie hier schon Momente des Glücks, es gab aber auch schon Tränen der Rührung und des Ärgers. Welche Erinnerungen überwiegen?

Ganz klar, die positiven! Ich würde auch kleine Momente des Haderns, die im Sport immer mal vorkommen, im Nachhinein nicht überbewerten. Ich konnte zehnmal den wichtigen Titel "German Master" gewinnen, nicht ohne Grund haben wir ja Gigolo und Satchmo hier verabschiedet. Wenn ich mit dem Turnier negative Gefühle

verbinden würde, hätte ich die Aufgabe der Botschafterin nicht übernommen.

Sie haben erstmals hier Ihre Stute Bella Rose am Start. Es ist der erste Start seit den, sagen wir mal für Sie wechselhaften Weltmeisterschaften von Caen. Was rechnen Sie sich mit der Stute hier aus?

Ich freue mich auf einen Start mit ihr in dieser wichtigen Prüfung und ich bin sehr zuversichtlich, dass wir gemeinsam an die Form von Caen anknüpfen können. Sie ist gut drauf, aber es ist ihr erstes Turnier seit der WM, sie ist auch zum ersten Mal hier – schaun wir mal.



Wie beurteilen Sie selbst im Rückblick diese Weltreiterspiele? Es war – zumindest auf dem Papier – für Sie ein steiler Aufstieg zum Mannschaftsgold und dann durch die Verletzung ein allzu rascher Abstieg, oder wie sehen Sie das?

Nein, ich habe das gar nicht als Abstieg gesehen. Sie hatte eine Verletzung, eine Huflederhautentzündung. Ich war so stolz auf das Ergebnis im Mannschafts-Grand-Prix, dass ich gar nicht



Isabell Werth sieht in Bella Rose das ideale Championatspferd – in der Normandie stellte die Stute ihre Qualitäten im Grand Prix deutlich unter Beweis



lange enttäuscht war. Ich war eher sehr erleichtert, als es sich herausstellte, dass es nur eine Huflederhautentzündung war – und nichts Bleibendes. Nichts, was uns nachhaltig schadet.

Bella Rose ist jetzt zehn Jahre

alt, Sie haben noch nie ver-

heimlicht, dass Sie mit ihr die

nächsten olympischen Spiele und dort im besten Fall Ihre Goldmedaillen olympischen Nummer sechs und sieben anstreben? Im Moment sind Sie im Plan, wie es aussieht, oder? Die Stute hat in jedem Fall alle Möglichkeiten in den nächsten Jahren. Aber Caen hat ja auch gezeigt, wie schnell so ein Plan aus den Fugen geraten kann. Aber es stimmt, Bella Rose hat sich schneller gesteigert und ist schneller konstant geworden als die meisten gedacht haben. Die Voraussetzungen sind sehr gut.

Championat hat seine eigenen Gesetze, und oft kommt es anders als man denkt.

Es gibt nicht wenige Experten, die sagen über die Stute, sie sei zumindest in absehbarer Zeit das beste Dressurpferd der Welt. Was hat Bella Rose, was andere Pferde nicht haben?

Naja, sie vereint eigentlich alle Qualitäten, die ein modernes Championatspferd heute haben muss. Ein außergewöhnliches Bewegungspotential in allen Grundgangarten, besondere Stärken in Piaffe und Passage und dazu ein Charisma, das jeden fesselt. Sie kann Menschen begeistern.

Gigolo war bislang Ihr erfolgreichstes Pferd, hätte er heute wohl im internationalen Viereck noch eine Chance? Oder, wenn man ihn mit Bella Rose vergleicht, sind die Pferdety-

pen heute anders? Moderner? Und stellt das nicht ganz andere Herausforderungen an den Reiter?

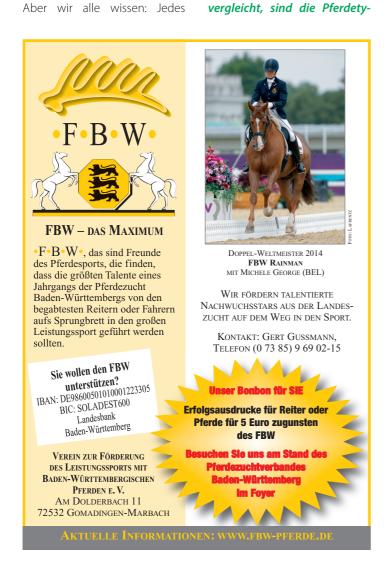
Ich habe mit solchen Vergleichen immer ein bisschen ein Problem, weil jedes Pferd in seine Zeit gehört. Gigolo war sicher keine Schönheit, aber er hat seine Arbeit schon mit der Leichtigkeit und Selbstverständlichkeit absolviert, die man heute sehen will. Er würde sich heute im Vergleich mit einer Bella Rose oder einem Valegro sicher schwer tun, aber auch heute wäre ein Gigolo noch unter den Top Ten der Welt.

Sie haben in den 25 Jahren Ihrer Laufbahn auch immer wieder Diskussionen um Reitstile und Ausbildungsmethoden miterlebt, waren bisweilen sogar selbst Ziel von Kritik. Hat Sie das beeinflusst? Und was würden Sie sagen, haben diese

Diskussionen das Dressurreiten vorangebracht?

Zunächst, jeder Sportler muss sich immer hinterfragen, ob das, was er tut und wie er trainiert, seinem Pferd gerecht wird . Das gehört dazu, sonst bleibt man stehen. Grundsätzlich finde ich, dass Diskussionen dem Sport immer wichtige Impulse geben. Aber dadurch, dass wir sie diesmal übereinander geführt hat statt miteinander, haben sie dem Sport zumindest zeitweise mehr geschadet. als genutzt

Sie gehören jetzt mit 45 Jahren zu den erfahreneren Reiterinnen im internationalen Viereck. Wenn Sie sich selbst beurteilen, wo sehen Sie sich reiterlich im Moment? Sind Sie heute aus Erfahrung besser als noch vor ein paar Jahren? Lernen Sie – zum Beispiel von ihren Pferden – heute immer noch dazu? Natürlich. Ich lerne täglich. Und







jedes meiner Pferde profitiert davon, dass ich auf einem seiner Vorgänger auch Fehler gemacht habe, aus denen ich gelernt habe. Nach wie vor stehe ich dazu, dass Pferde individuell gearbeitet werden müssen. Mein Lehrmeister Dr. Uwe Schulten-Baumer hat immer darauf verwiesen, dass kein Pferd in eine Schablone zu pressen ist, und niemand kann an drei oder fünf Zentimeter festmachen, ob ein Pferd jetzt in entspannter Dehnungshaltung ist oder aufgerollt.

Vom Reiten ansich jetzt einmal abgesehen, Sie waren auch so immer sehr emotional und mitunter kritisch – so auch mit den Verbandsfunktionären. Sind Sie auch insgesamt ruhiger und vielleicht gelassener geworden? Spielen da auch andere Lebensereignisse eine Rolle, Sie sind gestandene Mutter und Stallmanagerin?

Ich bin bestimmt überlegter geworden. Ich sage immer noch meine Meinung, ganz klar, und ich bin mit Herz und Seele bei meinem Sport und bei meinen Pferden. Aber ich versuche heute, viele Dinge erstmal intern zu regeln und Dinge zu klären, bevor man das Herz auf der Zunge trägt. Es stimmt, mein Umfeld trägt viel dazu bei, dass ich überlegter geworden bin. Vor allem meine Familie und natürlich Madeleine Winter-



Auf Spritztour in der Schleyer-Halle: Otto Becker und Isabell Werth

Schulze geben mir viel Sicherheit

A propos Einfluss. Vor wenigen Wochen ist Dr. Uwe Schulten-Baumer gestorben. Was würden Sie sagen, haben Sie ihm zu verdanken?

Ich habe dem Doktor meinen gesamten Lebensentwurf zu verdanken. Ich hatte als 17-jähriges Mädchen die Chance, ein Pferd von ihm zu reiten. Danach hat sich für mich alles geändert. Er hat mich in den Sport gebracht, und der Sport ist mein Leben geworden. Ohne ihn stünde ich jetzt nicht da, wo ich heute stehe. Keiner konnte besser erkennen als er, welches Pferd zu welchem Reiter passt.

Und wie hoch schätzen Sie seinen Einfluss auf die Entwick-

lung des Dressurreitens ansich

Wahrscheinlich war er an etwa 50 Medaillen auf Championaten in den vergangenen 40 Jahren direkt oder indirekt beteiligt. Er hat Rembrandt herausgebracht und mich gefördert. Als Trainer war er großartig, weil er sich über jedes Pferd Gedanken gemacht hat. Zu jedem Pferd hat er den passenden Schlüssel gesucht. Ich habe so viel von ihm gelernt, vor allem bei seiner Spezialität, auf Pferde einzugehen.

Sie sind selbst mittlerweile Trainerin, zum Beispiel von Beatrice Buchwald, die ja bekanntlich aus dem Schwäbischen stammt. Wie wichtig nehmen Sie Ihre Trainerrolle?

Schüler zu trainieren, das hat mir

immer großen Spaß gemacht. Es ist mir auch ganz wichtig, dass wir zu Hause im Ausbildungsstall ein gutes Team sind. Nur so kann das Gesamtkonzept erfolgreich sein.

Es gab schon Ställe, die konnten neben dem Chef, respektive der Chefin, noch weitere Teammitglieder bei einem Championat stellen, ist das auch Ihr Wunsch?

Definitiv. Meine junge Mitarbeiterin Beatrice Buchwald (eine gebürtige Schwäbin, Anm. d. Red.) und die Stute Weihegold

fassen gerade im Grand-Prix-Sport Fuß. Ich freue mich sehr auf die Zukunft dieses Paares.

Bella Rose ist im besten Alter, es kommen aber noch junge Pferde hinterher. Es sieht nicht so aus, als würde die erfolgreichste Dressurreiterin der Welt – nicht einmal in weiter Ferne – an ein Karriereende denken, oder doch?

Gar nicht, mit Mitte 40 fühle ich mich im besten Alter für den Sport. Früher hieß es immer, mit 40 Jahren kann man anfangen, Grand Prix zu reiten. Es mag daran liegen, dass ich schon so lange dabei bin, dass diese Frage immer wieder gestellt wird. Aber keine Bange: Ich mach' noch ein paar Jahre.

(Das Interview führte Roland Kern)





SÄTTEL FÜR ALLE REIT-WEISEN

Individuelle Beratung, Anpassung, Vermessen von Pferd und Reiter und Sattelnachkontrollen.

0160 6 36 36 01 info@reitmeisterei.de Im Öschle 12 72539 Pfronstetten www.reitmeisterei.de







Ihr Partner bei der Vermittlung von

Reitanlagen und hochwertigen Immobilien

Telefon (07022) 789560

www.hengstler-immobilien.de





Ceine Mutter Claudia hat ein-Smal über ihn gesagt: "Mein Armin, der reitet auch eine gescheckte Kuh über ein S-Springen, wenn es sein muss." Damit hat sie vermutlich Recht. Denn der 34-jährige Springprofi Armin Schäfer, der seit der Ponyzeit für den Mannheimer Reiterverein startet, aber schon immer im südhessischen Bürstadt wohnt, gilt als ein besonders starker Reiter; auch im Sattel von mitunter schwierigen Pferden. Das liegt an einem Ausnahmetalent, das er nicht gestohlen hat. Auch Mutter Claudia und Vater Armin sen. sind beide schon erfolgreich über S-Springen geritten; beide stammen aus Pferdezüchter-Familien, sind also Pferdeleute durch und durch. Das liegt aber auch an einer für sein Alter ganz enormen Erfahrung. Denn bereits mit 14 Jahren wurde Armin Schäfer erstmals in eine Nationalmannschaft der deutschen Ponyreiter berufen und nahm an Europameisterschaf-

Im Moment dürfte er sich in der bislang besten Phase seiner Karriere befinden - und bekam daher auch ein Ticket für die Große Tour hier in der Schleyer-Halle. Ihm muss nicht bange sein. Im Laufe seiner Karriere musste er oft genug Pferde an ihrer Leistungsgrenze reiten oder neu motivieren – in diesem Zusammenhang fiel auch das Zitat mit der gescheckten Kuh. Aber in dieser Saison hat der Vater eines einjährigen Sohnes namens Julius eine ganze Garde international angemessener Pferde: Mit C'est la Belle du Chateau wurde er im Sommer Vizemeister des Landes. Wenige Wochen zuvor hatte er beim CSI*** in Pforzheim mit Romeo du Paradis in der Mittleren Tour gesiegt und zusätzlich seinen Casmir's Son in der Großen Tour platziert. Es ist seine erfolgreichste Saison seit langem.

Zwei sportliche Höhepunkte prägen seine Karriere. 1999 war er mit 19 Jahren hier in der Schleyer-Halle



Ein starkes Reiterpaar: Julia und Armin Schäfer

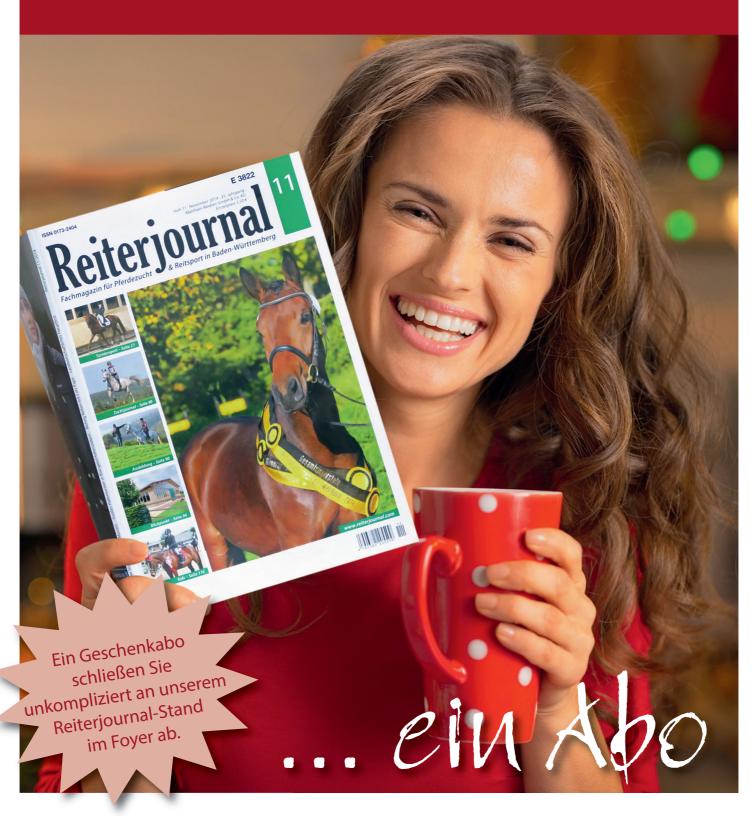
den-württembergischen Hallenchampionat. Ein Jahr später bekam er noch als Junger Reiter sein Goldenes Reiterabzeichen verliehen. Dann, 2004, siegte er mit 24 Jahren in seiner Wahlheimatstadt Mannheim im Traditionsspringen "Badenia" – als erster und einziger echter Lokalmatador bislang. Das ist wie ein Ritterschlag für einen reitenden Kurpfälzer.

Seither ist Armin Schäfer in der Welt unterwegs, er strebt immer nach großer Konkurrenz, macht sich nie etwas vor. Er steht in Kontakt mit internationalen Ställen, ist bekannt als "starker Jo-

ckev", der auch mal einen "Sauerkocher" neu motivieren kann, dabei als Stilist mit ausgeprägtem RhythDas Reiten ist ihm eben in die Wiege gelegt.

Die Schäfers sind eine echte Reiterfamilie. Viele Pferde, die der Sohn und seine Schwester Anna-Eliza, genannt "Angie" reiten, stammen aus der eigenen Zucht. Alles begann in den 80er-Jahren mit einer Ramiro-Tochter Raffinesse: Sie wurde zur Stamm-Mutter, brachte die bis zur höchsten Klasse erfolgreichen Tochter Pretty Pearl zur Welt, und diese wiederum Piu Sola, "Angie" Schäfers EM-Pferd. Armin Schäfer lebt mit Großfamilie - Frau Julia, Sohn Julius, den Eltern und der Schwester am eigenen Baggersee, an dessen Ufern Stallungen und Plätze liegen, denn die Schäfers führen in dritter Generation ein eigenes Kieswerk. Das ist auch der Grund dafür, dass sich aus diesem Sachverstand über verschiedene Sorten von Sand und Pferden eine Fachfirma für Reitanlagen-Böden entwickelt hat. Armin Schäfer ist im Sattel hellwach, zu Hause aber ein eher gemütlicher Typ. Sein großes Hobby ist die Jagd. Und am liebsten verbringt er entspannt eine Nacht auf dem Hochsitz über den Hügeln des Odenwalds. Dort übt er Konzentration. Die braucht er auch im schweren Parcours. Roland Kern

DAG GESCHENK mit mehr als tausend Worten.



Champions werden im Ländle gemacht

PS aus BW - Wenn die Weltelite des Springsports aufeinander trifft

ass das Schwabenland zu den beliebtesten Handelsregionen im internationalen Springgeschäft zählt, ist spätestens seit dem Olympiasieg von Nino des Buissonnets mit dem Schweizer Steve Guerdat bekannt. Das prominenteste Verkaufspferd aus dem Stall von Manfred Marschall ist dabei keinesfalls eine Ausnahme. Die Liste der prominenten Stars, die hierzulande verwurzelt sind ist lang. Neben Olympiasieger Steve Guerdat sind mehr als ein Dutzend internationale Topreiter Geschäftspartner der Familie Marschall aus Heiligkreuztal. So wechselte der bereits höchst erfolgreich unter dem Sattel von Beat Mändli, Niklaus Schurtenberger und Stefan Eder sprin-



Bekanntester Baden-Württembergischer Export: Nino des Buissonnets

gende vierzehnjährige Holsteiner Opus in der vergangenen Woche in den Stall von Pius Schwizer. Nachdem Opus als Fohlen bereits von Manfred Marschall entdeckt wurde, brachte er den sprunggewaltigen Contender-Sohn aufs internationale

Ähnlich verliefen die Wege zu zahlreichen Großen Preisen und Championaten u.a. von No Mercy von Christina Liebherr, Constantin von "Hansi" Dreher, Nintendo von Athina Onassis de Miranda oder Lancaster unter Meredith Michaels-Beerbaum. Die Partner zu den Verkaufsställen in Baden-Württemberg sind quer über den Kontinent verteilt. "Die Kunst ist es unsere Talente in den internationalen

Baden-Württembergs Amateur-Cup mit bundesweitem Anschluss:

Aus dem Amateur-Cup wird der Erste Große FAD-Amateur-Cup.

Der in Baden-Württemberg bekannte Amateur-Cup des Initiators Markus Schetter wird zum Ersten Großen FAB Amateur-Cup Dressur, Klasse S. Der Vorteil: Die Teilnehmer können nicht nur vier Qualifikationen plus Baden-Württemberg-

Und wenn sie gut sind, sogar im bundesweiten Finale starten.

Testen Sie den FAB.

Der FAB bietet eine kostenlose Probemitgliedschaft für interessierte Amateure: Sie können an drei FAB-Qualifikationen teilnehmen. Bei einem Beitritt als ordentliches Mitglied zählen ihre Ergebnisse in den landes- und bundesweiten Wertungslisten, Testen Sie Ihre Chancen im FAB-Cup! Termine und Infos:

www.FABev.de



Seite 45

Sport zubringen. Alles andere ist mit genügender Professionalität ein Selbstläufer. Pferde mit viel Potential sind überall auf der Welt gefragt!", erläutert der Geschäftsmann Marschall seine Erfahrungen in der weltweiten Springszene.

Kenner des internationalen Sporthandels

Der Familie Marschall in nichts nachstehend, weiß auch Ulli Collée, der mit seiner Frau Barbara Steurer-Collée einen Turnierstall bei Heilbronn betreibt, wie man junge Pferde an den Großen Sport heranführt und in der obersten Liga des Pferdekaufs anbietet. So wechselten im vergangenen Jahr u.a. die Stute Charlotta in den hohen Norden zu Janne Friederike

"Das Geschäft läuft meist nicht über den direkten Kunden, sondern eher über die Berufsreiter, welche weiterhin mit gutem Nachwuchs im internationalen Sport vertreten sein möchten." Und wer, wenn nicht Ulli Collée, muss es wissen wie man Pferde in den Spitzensport bringt. Selber bis in die schwerste Klasse erfolgreich, gehört auch "Bärbel" Steurer-Collée seit Jahren zu den Aushängeschildern des Landes. Keineswegs weniger erfolgreich unterwegs, weiß auch Andy Witzemann seine Könner international zu vermarkten. Championatsreiter Daniel Deusser und Janne Friederike Meyer sind mit Pferden aus dem Hause Witzemann unterwegs. Im Großen Preis von Aachen hatte Daniel Deusser beispielsweise



Lange Zeit unter Tobias Rist erfolgreich: Charlotta

Meyer und siegte mit ihr bereits in mehreren Großen Preisen. Als sechsjährige zog Charlotta bereits die Blicke von Ulli Collée auf sich und wurde vermittelt an seinen Vorzeigeschüler und BW-Cup Teilnehmer Tobias Rist. "Als der Richtige kam und das Richtige bot, mussten wir uns entscheiden.", berichtet Collée über die Entscheidung zum Verkauf von Charlotta und fügt hinzu:

Caballero gesattelt, der längere Zeit in Winterlingen die Ausbildung von Andy Witzemann genießen durfte. Und die Stute Grace, die in zahlreichen Großen Preisen bereits bestehen konnte, ist aus Winterlingen in ihre internationale Karriere gestartet. Als Fazit ist festzuhalten: Die Profis der Region beeinflussen die weltweite Springszene mehr denn je zuvor. Florian Adam



Reitanlage

- Moderne Stallungen mit Innen- und Außenboxen, sowie Paddockboxen mit eigenem Koppelzugang
- Reithalle
- Außenplatz Sand
- Springplatz Rasen
- Paddocks und Koppeln
- Sehr gutes
 Ausreitgelände









Vertrieb der Firmen:



& SOHN











www.stall-staude.de

Staudenhöfe 17, 79350 Sexau, Tel: +49 (0) 76 41-5 55 08, Mobil: +49 (0) 171-770 74 02



NEU UND EINZIGARTIG, BAUER'S H A N S E M Ü H L E N B R O T .

- entwickelt in Zusammenarbeit der Hansemühle / Vaihingen-Enz und Bäckermeister Wolfgang Maisch (Inh. Bäckerei-Konditorei Bauer e. K.)
- Zutaten: Bio-Emmervollkornschrot, Bio-Leinsamen-Trester, Wasser, Hefe, Bio-Malz, Himalaya-Salz
- hoher Eiweißanteil (Proteinquelle*, ca.19 % Eiweißanteil vom Brennwert) * Analyse IGV, Institut für Getreideverarbeitung, Berlin-Nuthetal
- enthält wertvolle Omega-3 Fettsäuren aus dem Bio-Leinsamen-Trester der Bio-Leinölpressung
- $\boldsymbol{\cdot}$ ballaststoffreich und dadurch lange sättigend
- \cdot sehr lange Frischhaltung und auch zum Einfrieren sehr gut geeignet
- · liebevoll in traditioneller Handarbeit für Sie hergestellt

WWW.MUEHLENBROTE.DE

Hausemühlenbrot

Inspiration und Kontrapunkte

Ausstellung "Ross und Reiter" von Klaus Philipp und Studierenden der Freien Kunstschule Stuttgart

Wer kennt ihn nicht, Klaus Philipp? Die große Tageszeitung "Die Welt" schrieb einst: "Wo ein Pferd im Stall steht, da gehört ein Philipp an die Wand". Klaus Philipp ist der wahrscheinlich berühmteste Pferdemaler der Welt. Von Alwin Schocke-

möhle, der 40 Werke des Künstlers in seinem Haus haben soll, bis hin zum Kronprinzen von Dubai die Fangemeinde von Philipp ist groß und reicht in die ganze Welt. Die künstlerischen Wurzeln des heute in der Lüneburger Heide wohnhaften Malers liegen allerdings im Ländle. In Stuttgart war Klaus Philipp Chef der berittenen Polizei, in den Fünfzigerjahren fing er an, neben seinem Dienst zu studieren, nämlich an der Freien Kunstschule Stuttgart. Dort förderte man sein Talent – und Philipp ließ sich mehr und mehr von seiner Passion

fangen. 1981 quittierte er den Polizeidienst und widmete sich fortan im hohen Norden auf einem eigenen Hof mit Pferden ganz dem Malen.

Nun kommt er wieder zurück, um zusammen mit Studierenden der Freien Kunstschule Stuttgart auszustellen. Während der Stuttgart German Masters und in der Niederlassung Stuttgart der Fürst Fugger Privatbank sind die Arbeiten zu bestaunen.

Freiraum im Schaffen

Im Sommersemester 2014 begann das Projekt "Ross und Reiter" an der Freien Kunstschule

alle Möglichkeiten wurden genutzt, um "Ross und Reiter" ästhetisch in Szene zu setzen.

raum wurde den Studenten

auch in Sachen Technik und sti-

listischer Ausprägung gegeben:

Ob malerisch, grafisch, dreidi-

mensional oder fotografisch -

Klaus Philipp stellt gemeinsam mit der Freien Kunstschule Stuttgart aus

Stuttgart. Arbeiten von Klaus Philipp dienten den Studierenden als Anschauungsmaterial. "Sie waren Inspiration", so Martin R. Handschuh, Rektor der Akademie, "doch die Studierenden haben sich eigenständig mit dem Thema auseinandergesetzt, es konnten bewusst Kontrapunkte gesetzt werden." FreiWährend des Projektes wurde außerdem noch eine weitere Verbindung zu Klaus Philipp hergestellt:Es gab eine Kooperation mit der Polizeireiterstaffel Stuttgart. Deren vierbeiniges Personal wurde für Naturstudien Bestandteil des Projektes, zwei Dienstpferde standen sogar im September im Innenhof der Akademie Modell. So hatten die Studierenden die Möglichkeit,

das Pferd als lebendes Objekt als Grundlage für Zeichnungen und Skizzen kennen zu lernen.

Die Idee, nun eine Ausstellung mit Werken von Klaus Philipp und denen der Freien Kunstschule Stuttgart zu kombinieren, kam von Hans-Peter

Schmidt, Aufsichtsratvorsitzender der Nürnberger Versicherungsgruppe und FN-Präsidiumsmitglied, Rektor Handschuh anlässlich dessen Inauguration ein Exemplar des beliebten Klaus-Philipp-Kalenders überreichte und ihn für dieses außergewöhnliche Projekt begeisterte.

Im Anschluss an die Ausstellung in der Schleyer-Halle wird ab nächster Woche in der Niederlassung Stuttgart der Fürst Fugger Privatbank eine vielseitige Werkschau präsentiert. Die Arbeiten sind nach telefonischer Voranmeldung vom 24. 11. bis 14. 12. 2014 von 9

bis 17 Uhr zu besichtigen. Dort werden exklusiv auch surreale Werke von Klaus Philipp zu sehen sein, die der Fachwelt bisher nicht bekannt sind.

Eine Auswahl der Werke des Proiektes sowie Bilder von Klaus Philipp können Sie in der Ausstellung "Ross und Reiter" im Durchgang zum VIP-Bereich im Saal 3 an Stand 3.1 sehen.

Monika Schaaf





Freie Kunstschule Stuttgart

1927 von Adolf Hölzel, dem Wegbereiter der Abstraktion, und dessen Schüler August Ludwig Schmitt gegründet, ist die Freie Kunstschule Stuttgart die älteste nicht-staatliche Akademie für Kunst und Design in Deutschland. Das Lehrkonzept der Bauhaus-Pädagogik garantiert bis zum heutigen Tage eine innovative Ausbildung der internationalen Studentenschaft durch 17 Dozenten, die auf der Vermittlung solider künstlerischer Grundfertigkeiten fußt und stets auf die aktuellen ästhetischen Entwicklungen Bezug nimmt.

Weitere Infos unter www.freie-kunstschule.de



Reiten heißt Partner sein.



NÜRNBERGER BURG-POKAL der Baden-Württembergischen Junioren

Schutz und Sicherheit im Pferdesport – NÜRNBERGER Pferdesportversicherung.

Gerne berate ich Sie:

Andreas Kötterheinrich Vertriebsdirektion Baden-Württemberg-Pfalz Goethestraße 7, 70174 Stuttgart Telefon 0711 2027-100, Fax -281100 Andreas.Koetterheinrich@nuernberger.de Schutz und Sicherheit im Zeichen der Burg





VERSICHERUNGSGRUPPE seit 1884

